

move

**SABRINA
FILZMOSE:**
RÜCKBLICK,
EINBLICK,
AUSBLICK

**HOPSI HOPPER
IS(S)T GESUND**

Klug bewegen,
essen & trinken

INKLUSION & INTEGRATION

SPORT IN SEINER VIELFALT

Ausgabe 4/2021, Österreichische Post AG, SP 027039665, Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur, Maria-Jacob-Gasse 1, 1030 Wien





Das
Jahres-
abo:
4 Ausgaben
um nur
12 Euro

Hol dir dein MOVE-ABO!

● Zu bestellen unter: abo@movemagazin.at*

Zusätzlich kann der **ASKÖ-Newsletter** bestellt werden
unter: www.askoe.at/de/aktuelles-infos/newsletter

* Bitte geben Sie an: Name, Geburtsdatum, Postanschrift, Anzahl der gewünschten „move“-Abos. Wir senden Ihnen dann eine Bestätigungsmail zu.

Abo-Bedingungen

Allgemeine Geschäftsbedingungen für ein Abonnement des Sport- und Freizeitmagazins „move“ (Stand: 1.1.2016)

1. Geltungsbereich

Nachfolgende Bedingungen gelten für die Geschäftsbeziehung zwischen der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2, 1030 Wien, und dem Abonnenten/der Abonnentin (im Folgenden Kunde genannt).

2. Vertragsbedingungen

Der Kunde bezieht das Magazin zum jeweils gültigen Bezugspreis vorerst für die Mindestbezugsdauer (1-Jahres-Abonnement à 4 Ausgaben), danach verlängert sich das Abonnement laufend für jeweils ein weiteres Jahr. Mit der schriftlichen Bestellung des Kunden wird der Vertrag wirksam.

3. Kündigungsbestimmungen

Das Abonnement kann frühestens zum Ende der Mindestbezugsdauer und danach jederzeit schriftlich abbestellt werden.

4. Zahlung und Lieferung

Die Zahlung erfolgt nach Rechnungserhalt per Überweisung. Die Lieferung erfolgt an die vom Kunden angegebene Lieferanschrift.

5. Datenschutz

Der Kunde stimmt zu, dass seine angegebenen Daten zur Kontaktaufnahme durch die ASKÖ sowie zur Versendung des ASKÖ-Newsletters verwendet werden dürfen. Der Newsletter kann jederzeit schriftlich abbestellt werden.



Die ASKÖ lebt ihr Motto „Sport in seiner Vielfalt“.

Inhalt

4|21

4	Sport in seiner Vielfalt
10	Seite des Präsidenten
13	Sport Intro
14	Bundesmeisterschaften
18	ASKÖ-Jugendförderpreis
21	Internationales
25	Aktuell Intro
26	DIE ASKÖ-LANDESVERBÄNDE Aktuelle News und Hintergrundberichte aus den ASKÖ-Landesverbänden
35	Fit & gesund Intro
36	Kinder essen gesund
40	Frauenpower
42	Termine
43	Jackpot.fit
45	Service Intro
46	Sport und Medizin

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In unserer Winterausgabe beschäftigen wir uns mit „Sport in seiner Vielfalt“ und was dieses Verbandsmotto der ASKÖ bedeutet. Begriffe wie Integration und Inklusion tauchen immer wieder auf und spielen ganz besonders im Sport eine große Rolle. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Der Sport stand glücklicherweise nicht still in den letzten Monaten – die Info über Lock-down Nummer vier kam dann während der Produktion dieser Ausgabe. Die ASKÖ-Bundesmeisterschaften im Sommer konnten stattfinden, im Jugendbereich sowie auf internationaler Ebene ist viel passiert. So fand etwa die Ehrung des ASKÖ-Jugendförderpreises statt – heuer erstmals auch mit Nachwuchstrainern und Inklusionspreis. Sabrina Filzmoser hat nach den Olympischen Spielen in Tokio ihre Karriere beendet und sprach mit uns über ihre nächsten Ziele.

Unsere Landesverbände berichten auf den Seiten 26 bis 34 über ihre vielfältigen Aktivitäten. Im Fit-Bereich finden neben dem großen Thema „Kinder essen gesund“ viele weitere Platz – Herbstaktivitäten, Geschlechtervielfalt oder der Österreichische Bewegungs- und Sportkongress, um nur einige zu nennen.

Es gibt also wieder viele interessante Geschichten aus den ASKÖ-Mitgliedsvereinen. Kurz nach Redaktionsschluss haben wir erfahren, dass die Welsler Judoka sich den Mannschafts-Staatsmeistertitel sichern konnten. Es ist nach 44 Jahren der ersehnte zweite Titel. Wir gratulieren Multikraft Wels auf das Herzlichste!

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen, einen Winter mit viel Bewegung, erholsame Feiertage und einen guten Jahreswechsel. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,
Ihr „move“-Redaktionsteam

IMPRESSUM

Herausgeber: ASKÖ-Bundesorganisation, Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien, www.askoe.at, ZVR: 953285696. **Medieninhaber und Hersteller:** echo medienhaus ges.m.b.h. (FN64424t, HG Wien), Windmühlgasse 26, 1060 Wien, www.echo.at. UID: ATU 14928408. **Geschäftsführung:** Christian Pöttler. **Redaktionsanschrift:** Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien. **Chefredaktion:** Michael Maurer, Hans Steiner. **Chefin vom Dienst:** Karin Windisch. **Grafische Gestaltung:** Karim Hashem. **Lektorat:** Nikolaus Horak (Ltg.), Mag. Angela Fux, Julia Gartner, MA, Agnes Unterbrunner, MA. **Druckerei:** Gutenberg-Werbering GmbH, 4020 Linz. **Unternehmensgegenstand:** Herausgabe diverser Publikationen und Periodika

sowie allgemeine Verlagsaktivitäten. **Verlags- & Herstellungsort:** Wien. **Coverfotos:** GEPA. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Entgeltliche Einschaltungen werden mit „entgeltliche Einschaltung“ oder „bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet. **OFFENLEGUNG:** Sämtliche gemäß § 25 MedienG erforderlichen Angaben sind unter www.echo.at/impresum/move abrufbar. *Aus Gründen der Lesbarkeit wird in unseren Texten oft die männliche Form gewählt. Selbstverständlich beziehen sich die Angaben sowohl auf männliche als auch auf weibliche Personen.*

VIELFALT

leben und fördern

Die Begriffe Vielfalt, Heterogenität, Integration, Inklusion und multigenerativ tauchen immer wieder auf und spielen **ganz besonders im Sport** eine große Rolle.

Was bedeutet das Verbandsmotto der ASKÖ „Sport in seiner Vielfalt“?

Unsere Gesellschaft ist divers. Jeder Mensch ist anders. Nicht nur ein bestimmtes Merkmal macht einen Menschen aus, es sind viele in unterschiedlichsten Ausprägungen.

Sport ist eine ideale Plattform, um Menschen in ihrer vielfältigen Einzigartigkeit zusammenzubringen – Gruppen mit unterschiedlicher Altersstruktur, Sexualität oder Gesundheit wie auch mit verschiedenen ethnisch-kulturellen Hintergründen und mit kognitiven und körperlichen Einschränkungen und Behinderungen.

In den zahlreichen Vereinen der ASKÖ wird diese Vielfalt gelebt und gefördert.

Unser Ziel ist es, dass Menschen, „die anders sind“, sich nicht mehr „integrieren müssen“, sondern dass die Gesellschaft sie so unterstützt, dass alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben können – egal, wie unterschiedlich sie sind. Im Mittelpunkt steht das Einbezogen-Sein – als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft. >>



Sport erfordert ein beidseitiges Aufeinander-Zugehen, Offenheit und die Bereitschaft, voneinander zu lernen.



ÖPC und Special Olympics

Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit dem Österreichischen Paralympischen Committee (ÖPC) und Special Olympics Österreich sind die Basis dafür.

■ Das ÖPC (Österreichisches Paralympisches Committee) gibt es seit 1998. Seine Aufgaben und Ziele gehen weit über die Organisation, Finanzierung und Entsendung der österreichischen Athleten und Athletinnen für Paralympische Spiele hinaus. Sie basieren auf drei Säulen: Kernkompetenz,

Bewusstseinsbildung und Interessenvertretung. Paralympischer Sport ist Spitzensport, der den Förderstrukturen des olympischen Sports entspricht. Die Paralympischen Spiele zählen nach den Olympischen Spielen und den Fußball-Weltmeisterschaften zur drittgrößten Sportveranstaltung der Welt.

■ Special Olympics ist die größte internationale Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Die Gründung der Special Olympics Österreich (SOÖ) erfolgte im Jahr 1993.

Neues Verständnis

Auf der Website des ÖPC heißt es: „Inklusion heißt gemeinsam leben – Vielfalt als Chance. Mit der UN-Behindertenrechtskonvention (in Österreich seit 2008 in Kraft) entstand ein neues Verständnis von Behinderung, weg vom medizinischen Modell (Jemand ist behindert) hin zu einem sozialen Modell von Behinderung (Jemand wird behindert). Behinderung wird nicht mehr nur rein auf die Krankheit beziehungsweise Schädigung reduziert, sondern es wird auch miteinbezogen, dass die Umwelt, in der ein Mensch lebt, jemanden behindern kann.“

Zahlreiche Special-Olympics-Athleten waren bei den Sport Austria Finals 2021 in Graz mit dabei.





Beim ASKÖ-Charity-Golfturnier 2021 nahmen drei Special-Olympics-Sportler teil (Bild oben). Anish Singh (Bild links) spielt seit seiner Kindheit Basketball und ist Spieler im österreichischen Rollstuhl-Basketball-Nationalteam.

Aus- und Fortbildungen

Besonders wichtig ist, dass wir die Vielfalt und das Miteinander leben und traditionelle gesellschaftliche und individuelle Denkmuster und Vorurteile hinterfragen. Gemeinsam entscheiden wir, wie die Welt aussehen soll, in der wir leben.

Ein wichtiger Schritt ist, über Aus- und Fortbildungen zum Thema Inklusion und Integration Barrieren abzubauen und die Teilnehmer*innen zu stärken. Die ASKÖ unterstützt einerseits mit Online-Fortbildungen und der Möglichkeit von Wissenstransfer und Austausch. Auf der anderen Seite auch mit Praxis-Ausbildungen, die z.B. gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen stattfinden. Diese intensiven und positiven Erlebnisse tragen dazu bei, ein selbstverständliches Miteinander aufzubauen, aber auch die Zuversicht in die eigenen Fähigkeiten wie auch in die der anderen zu stärken.

Statements

Was können wir als Gesellschaft und als ASKÖ tun, um Barrieren abzubauen?

Hermann Krist (ASKÖ-Präsident)

„Es ist geradezu unsere Pflicht, als Breitensport-Dachverband auch im Bereich Inklusion eine wesentliche Rolle einzunehmen. Rund 30 Vereine, deren Funktionäre und Funktionärinnen sich um Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen kümmern, sind in der ASKÖ beheimatet. Natürlich ist es unser Anliegen, diese Zahl zu erhöhen. Es wäre aber ebenso wünschenswert, wenn große Mehrspartenvereine eine weitere ‚Sektion‘ eröffnen würden, um so die Inklusion auch direkt zu leben.“

Wir starten im kommenden Jahr mehrere Initiativen zum Thema Bewegung und Sport für Menschen mit Beeinträchtigungen. Darunter sind zum Beispiel gemeinsame Ausbildungen, Veranstaltungen, die engere Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen, Sensibilisierungs-Workshops für unsere Funktionäre und Hauptamtlichen in den Bundesländern.

Inklusion ist nicht nur eine gute Idee, sondern ein Menschenrecht. Wir werden uns dem Thema verstärkt und nachhaltig widmen.“

>>



Projekt „Sport verbindet uns!“
(Bild oben). Bei „Bewegt im Park“
gab es heuer auch Inklusionskurse
(Bild rechts oben).

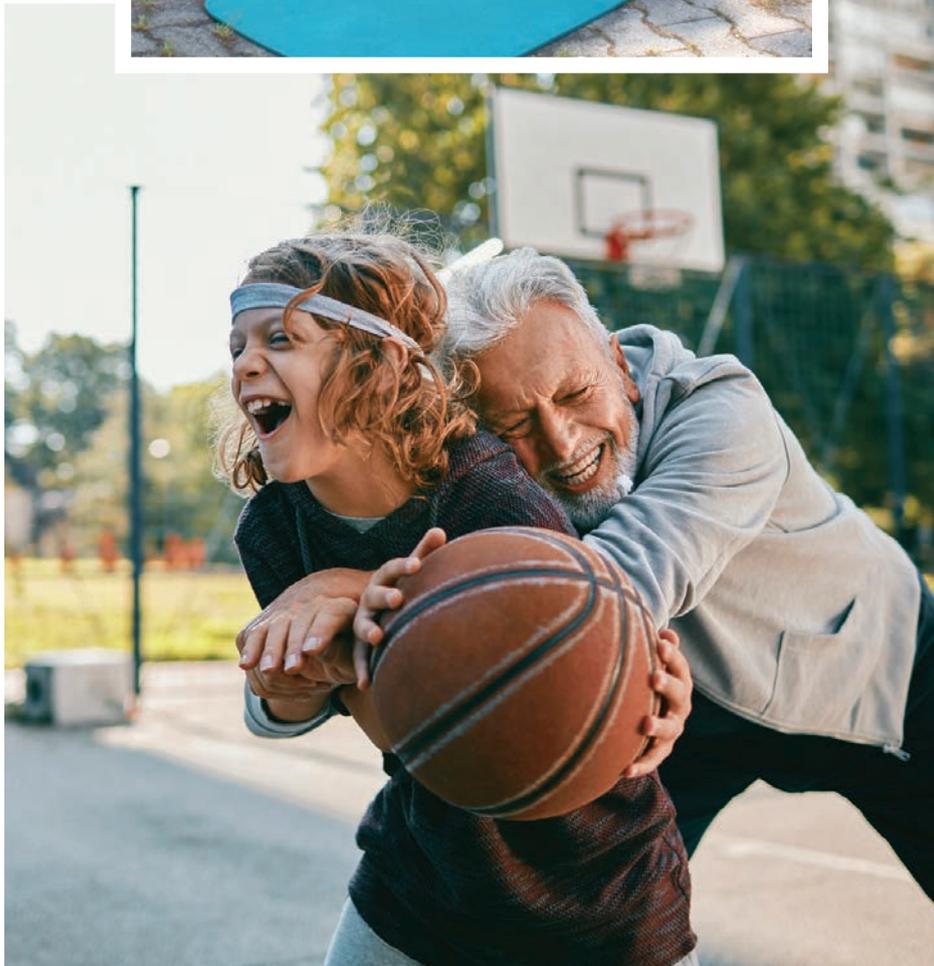
**Petra Huber (ÖPC-General-
sekretärin, ASKÖ-Vizepräsidentin)**

„Um Barrieren abzubauen, bedarf es der Information und der Bewusstseinsbildung, damit alle Beteiligten den gleichen Wissensstand haben und gemeinsam an einer barrierefreien Zukunft arbeiten können. Die Barrieren im Kopf abzubauen hat oberste Priorität.“

**Thomas Gruber (Sportdirektor-Stv.
Special Olympics Österreich)**

„Es ist wichtig, Projekten und Initiativen, die kaum Reichweite bekommen, eine Plattform zu bieten, damit sie von möglichst vielen Menschen und Gruppen gesehen werden können.“

Dadurch gibt man der Gesellschaft die Chance, sich mit anderen Herangehensweisen und Ideen rund um das





Die Medaillengewinner der Paralympics in Tokio: Florian Brungraber, Walter Ablinger, Alexander Gritsch, Thomas Frühwirth (vorne von links) und Pepo Puch (hinten) mit ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat (links) und ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber.

Thema Sport und Bewegung auseinanderzusetzen. Daraus können wieder neue Projekte und Initiativen entstehen und der Bereich Sport und Bewegung kann sich in seiner gesamten Vielfalt weiterentwickeln.“

Anish Singh (Basketballspieler)

„Für mich ist der Zusammenhalt innerhalb unserer

Mannschaft besonders wichtig. Natürlich sind barrierefreie Sportstätten, ihre Zugänge und Ausschreibungen für Wettbewerbe/Kurse essenziell, auch Förderungen für z.B. zusätzliche Materialien oder barrierefreie Busse. Aber wenn das Teamwork funktioniert und die Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft selbstverständlich ist, dann passt alles.“

Auszug aus ASKÖ-Aktivitäten und -Projekten im Bereich „Sport in seiner Vielfalt“

- Basismodul PLUS Behindertensport (15 ASKÖ-Übungsleiter*innen haben an dieser Praxisfortbildung teilgenommen)
- Bewegt im Park
- DITEAM12 (inklusive und freudvoller Sport für Kinder unter 12, ein Inklusionsprojekt in Kooperation mit dem European Paralympic Committee)
- Klein & Groß - Bewegt & Gesund (ein Projekt für intergenerative Bewegungsförderung, im Auftrag der Wiener Gesundheitsförderung)
- Online-Fortbildung „Inklusion und Sport - An Beispielen von Special-Olympics-Sportler*innen Barrieren abbauen“ (Thomas Gruber)
- Open Gym, Alter: 11 bis 15 Jahre
- SPORT HILFT - Beyond Sport ist seit 1. Juli 2020 das Nachfolgeprojekt von „Sport verbindet uns!“. Es soll jugendlichen Asylwerber*innen und sozioökonomisch benachteiligten Kindern helfen, in ihrer Freizeit Sport zu betreiben und mehr

Bewegung in ihren Alltag zu bringen.

- #stronggirls (Volleyballverein ATSC KELAG WILDCATS KLAGENFURT unterstützt und stärkt Mädchen und Frauen)
- Übungsleiter*innen Inklusion 2022
- Übungsleiter*innen-Ausbildung für Integrations-Mentor*innen
- Teilnahmen am Österreichischen Integrationspreis



Und täglich grüßt das Murmel

Ich schreibe diese Zeilen Ende November, nachdem Österreich durch die vierte Corona-Welle wieder in einen harten und für den Sport bitteren Lockdown gehen musste. Da fragt man sich im organisierten Sport: Was haben die politisch Verantwortlichen in den letzten Monaten nur getan? Zum Glück hat allen voran die Sport Austria als die gemeinsame Vertretung des österreichischen Sports alles getan, um den Sport aus den härtesten Beschränkungen draußen zu halten. Unzählige Termine mit den zuständigen Ministerien wurden wahrgenommen, um auf mögliche Gefahren durch Nicht-Sport hinzuweisen und um Hilfe aus unserem breiten und dichten Netzwerk an Vereinen in ganz Österreich anzubieten.

Mir war und ist kein nennenswerter Cluster aus dem Breitensportbereich bekannt. Die Ermöglichung von Bewegung und Sport hatte und hat daher oberste Priorität. Die Auswirkungen der letzten Lockdowns sind noch allzu gut bekannt und dramatisch genug. Aber seit November standen unsere jüngeren und älteren Sportlerinnen und Sportler wieder vor verschlossenen Sporthallen. Dabei wäre gerade in Lockdown-Zeiten die sinnvolle Abwech-

lung und Ablenkung vom täglichen Arbeitsstress, vom Eingesperrtsein in den eigenen vier Wänden, vom Verbot, sich mit anderen Menschen zu treffen, gefragt gewesen.

Kinder können nichts dafür

Es würde mir recht leichtfallen, Schuldige auszumachen, aber das wäre zu einfach. Fakt ist, dass weder das Contact-Tracing noch die hilflosen Impfaufrufe und Appelle an die Vernunft etwas bewirkt haben. Es sind nicht unsere Kinder die Schuldigen für die Explosion an Corona-Fällen, es sind die Erwachsenen in ihrem Umfeld. Jetzt werden wieder unsere Kleinsten von ihren wichtigen Betreuungseinrichtungen und Freunden ferngehalten. Wer verantwortet diese Entwicklungen, wer traut sich endlich zu sagen, wo die ständigen Cluster wirklich auftreten und warum keine brauchbaren Konsequenzen gezogen werden.

Wo steht unsere Gesellschaft, wenn an einem Entwurmungsmittel für Pferde mehr Hoffnung haftet, als an millionenfach verabreichten Impfstoffen? Wie können gewählte Volksvertreter ungestraft in der Öffentlichkeit derartigen Humbug verbreiten. Wer hat die überhaupt gewählt?



Bewegung und Sport sind gerade jetzt wichtiger denn je.



tier!

Gemeinsames Trainieren
ist hoffentlich bald
wieder möglich.

Es bleibt die vage Hoffnung, dass bald wieder etwas Normalität einkehrt. Dass Familien gemeinsam eine schöne Weihnachtszeit feiern können, dass unsere Kids wieder in die Sporthallen, zum Wintertraining u.Ä. in allen möglichen Sportarten dürfen und dass wir Sportlerinnen und Sportler einfach wieder unserer Lieblingsbeschäftigung ohne größere Einschränkungen nachgehen dürfen.

Zumindest formuliere ich das in meinem Brief ans Christkind! Man wird ja noch hoffen und träumen dürfen?!

Weihnachtungswünsche

Ich wünsche jedenfalls ein frohes und friedliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und Freunde. Verbunden mit der Hoffnung auf einen guten und unfallfreien Rutsch ins Neue Jahr, das uns endlich aus diesem bösen Corona-Albtraum führt.

Präsident Hermann Krist



MECGREENIE PRODUCTION OG, PLOHE

PICHL

Jeder Wettkampf,
jeder Sieg ist
einzigartig.

Ihre Medaille auch?

Angebot anfordern unter
office@pichl.com



Elternsorgen?

Für ein unbesorgteres Familienleben:

Die richtige Versicherung für jede Lebensphase.
Mehr auf wienersaetdtische.at, telefonisch und
natürlich auch persönlich.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



sport

KURZ & BÜNDIG

Super Auftakt

Anna Gasser (ASKÖ SGS Spittal) holte zum Weltcup-Auftakt beim Big Air Platz 2. Sie musste sich beim City-Event in Chur (SUI) mit dem Gesamtscore von 150,00 Punkten nur der 16-jährigen Japanerin Kokomo Murase geschlagen geben. Rang drei ging an die Kanadierin Jasmine Baird. Die 30-jährige Millstätterin setzte ihre imposante Serie fort, hat Gasser doch bei all ihren 13. Weltcupstarts beim Big Air auch den Sprung auf das Podest geschafft (7 Siege, 3 zweite sowie auch 3 dritte Plätze).



Doppel-Staatsmeister 2021

Benny Wizani (WAT Brigittenau) setzte sich bei der Staatsmeisterschaft im Trampolinspringen in Steyr souverän durch. Er gewann sowohl den Einzelbewerb als auch gemeinsam mit dem Einzel-Silbernen und Vereinskollegen Niklas Fröschl die Synchron-Entscheidungen. Das Titelduell der zwei Trainingskollegen ereignete sich auf Weltniveau.



EM-Bronze für Reitshammer

Bernhard Reitshammer (ASV Linz) gewann bei der Schwimm-EM in Kasan über 100 m Lagen Bronze. Nach Lena Grabowskis Bronze über 200 m Rücken (mit einer österreichischen Rekordzeit von 2:04,74 Minuten) war dies die zweite Medaille für Österreich bei diesem Großereignis.

Reitshammer holte sich mit 51,91 nicht nur den Ö-Rekord von Heiko Gigler zurück, sondern schwamm als erster Österreicher unter 52 Sekunden. Der OSV beendet somit eine Durststrecke – Markus Rogan hatte auf Kurzbahn-EM-Ebene zuletzt im Dezember 2011 Silber geholt. Bei den Frauen gewann Mirna Jukić im Jahr 2008 zuletzt EM-Medaillen im 25-m-Becken.

Die ASKÖ gratuliert beiden herzlich zu diesen sensationellen Ergebnissen!

BERNHARD REITSHAMMER NACH DEM GEWINN SEINER EM-BRONZE-MEDAILLE

/// Für mich ist natürlich ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen. Es ist eine große Belohnung für viele Entbehrungen.



Freude über Wettbewerbe war groß

Die ASKÖ-Bundesmeisterschaften (BM) im Sommer konnten stattfinden. Es gab wieder **spannende Bewerbe** für Jung und Alt.



Dressur Allgemeine Klasse

1. Julia Kolarik (Destarado), 2. Claudia Scheiner (Dear Hary),
3. Alina Carla Mach (Der Elfenprinz), 4. Romana Scharf (Light my fire)

Dressur Junioren

1. Lea Sophie Stoll (Fidertanz's Lissy K), 2. Jasmin Kobold (Famous Kiss),
3. Katharina Radler (Comedy), 4. Celina Krczal (Remtemtem)

Lizenzfreie Klasse (ohne Altersbeschränkung)

1. Helena Leopold (Roxy), 2. Chiara Culik (Wenus Livius), 3. Emilia Winkelheck (Cremello),
4. Anna Donabauer (Forest), 5. Emma Graski (Ehrenhains Grannus Gold), 6. Amelie Kornfeld (Salina vom Grabenberg)

Jugend

1. Victoria Böck (Elvis)

BM Reiten-Dressur

Traumhaftes Wetter an beiden Tagen und rekordverdächtig hohe Starterfelder in allen Klassen zeichneten das Herbstturnier Sparte Dressur in der Wiener Freudenau heuer aus. Wie immer waren viele Wiener ASKÖ-Vereine vertreten, erfreulicherweise gingen auch Teilnehmer aus Niederösterreich und dem Burgenland an den Start. Es ging bereits um 7 Uhr los, trotzdem gab es letztendlich Flutlichtbewerbe, was Pferde und Reiter aber nicht im Geringsten störte.

Insgesamt wurden drei Meisterschaften ausgetragen.

Auch die Wiener Pony-Landesmeisterschaft bzw. die Burgenländische Landesmeisterschaft Dressur in der Mittelschweren Klasse sowie eine eigene Wertung für Jugend und Junioren kam zur Austragung - somit hatten Veranstalter Robert Nowak und sein Team des ASKÖ-Reitvereins Freudenau ein richtig hochkarätiges Starterfeld.

Die angenehme Atmosphäre, das traumhafte Wetter sowie die kulinarische Stärkung führten zu durchaus ausgelassener Stimmung bei den Siegerehrungen und machten das Turnier zu einem Highlight des Jahres.

BM Badminton

Mit 129 Teilnehmern waren die ASKÖ-Bundesmeisterschaften in Weiz eines der größten Badmintonturniere in Österreich. Gespielt wurden alle Disziplinen von der U11 bis zur Seniorenklasse O65 - 31 Bewerbe, 322 Spiele!

In der allgemeinen Klasse holte sich Nina Almer bei ihrem Heimturnier ohne Satzverlust den Sieg im Dameneinzel und verteidigte erfolgreich ihren Titel. Michael und Christian Tomic (Mödling) holten jeweils zwei Goldmedaillen. Gemeinsam siegten sie im Herrendoppel, Michael im Herreneinzel und Christian mit Partnerin Réka Sárosi (Mödling) im Mixed. Im Damendoppel setzten sich Réka Sárosi und Bianca Schiester (Mödling) klar durch. Felix Steinwender (KELAG Kärnten) wurde in der Klasse U15 3-facher Meister. Zwei Titel gab es für Lukas Schuster (Neudorf, U11) und Shiqi Zhou (KELAG Kärnten, U11), Saku Yoshioka (Hernals, U13) und Ziling Zhan (KELAG Kärnten, U13), Miranda Zhang (KELAG Kärnten, U15) und Amelie Kober (Simmering, U15). In den Bewerben U17 und U19 erreichten Lena Schindler (Hernals) und Florian Wöhrli (Hernals) zwei Titel. Johann Almer (Weiz) und Ernst Liska (Mödling) holten in der Seniorenklasse jeweils zwei erste Plätze.

Wie schon im Vorjahr hat der ATUS Weiz als Veranstalter ein tolles Turnier für alle Altersklassen über die Bühne gebracht.



BM Turn10

In Hallein/Rif stellten 103 Turnerinnen und Turner aus verschiedenen Vereinen ihr Können unter Beweis. Obwohl einige Gruppen lange nicht trainieren durften, überzeugten die Teilnehmer mit tollen Übungen auf den Geräten. Mit Lisa Weixlbaumer (ASK Nettingsdorf) startete erstmals eine Turnerin mit Downsyndrom. Die Achtjährige begeisterte Kampfrichter, Turner und Publikum gleichermaßen - nicht nur mit ihrer fröhlichen und positiven Ausstrahlung, sondern auch mit ihren Turnübungen auf den fünf Wettkampf-Geräten. Sowohl Lisas Mutter als auch die ASKÖ-Verantwortlichen freuen sich, dass Lisa mit der Teilnahme an einem Turn10-Wettkampf neue Wege eröffnet werden. Wir hoffen, dadurch in Zukunft häufiger Turnerinnen und Turner mit besonderen Bedürfnissen bei Wettkämpfen begrüßen zu dürfen.

BM Modellflug-Klasse RC-SF

Im Rahmen der Österreichischen Meisterschaft - austragender Verein war der MFC-Salzburg - fand die ASKÖ-Bundesmeisterschaft in der Modellflug-Klasse RC-SF statt. In dieser Klasse werden Modell-Segelflugzeuge mit einer Modell-Motormaschine auf Höhe gebracht, genannt Schleppflug. Ein Eigenstart des Modellseglers ist auch erlaubt. Der Modellsegler fliegt ein Kunstflug-Figurenprogramm, welches 5 Punkterichter bewerten. 10 der 25 anwesenden Teilnehmer aus ganz Österreich nahmen an der ASKÖ-Bundesmeisterschaft teil. Für diese wurde auch ein Wanderpokal zu Ehren von Edwin Krill geschaffen. „Danke an die ASKÖ Salzburg und Jan Häuslmann, der bei der Siegerehrung anwesend war. Ich glaube, durch diese Veranstaltung wurde eine etwas unbekannte Wettbewerbsklasse gezeigt“, so Vereins-Obmann Peter Kraßnitzer vom MFC-Salzburg.



BM Gerätkunstturnen

Zu einem durch den ATSV Gnigl bestens organisierten Wettkampf traten 77 Turnerinnen und 22 Turner in Hallein/Rif an. Nach 1,5 Jahren Covid-19-bedingtem Stillstand war dies der erste große Wettkampf in Österreich. ASKÖ-Bundesmeisterin wurde Katharina Gschiel (ASKÖ Mattersburg), bei den Turnern holte sich Marco Mayr (ATSV Valentin) zum 20. Mal in Folge den Titel.



Bundesmeisterschaften

BM Stocksport

Nach mehr als 1,5 Jahren Pause fanden die ASKÖ-Bundesmeisterschaften wieder statt. Bei den Damen gingen 11 Mannschaften aus 8 Bundesländern (ohne Vorarlberg) an den Start. Den Titel sicherte sich die SG Schmidsdorf-Küib (NÖ) mit 18 Punkten vor ESC Vienna (W, 16 P.) und ESV Wikotech Pichlingerhof Söding (St, 13 P.). Bei den Herren waren 13 Mannschaften aus allen Bundesländern vertreten. EV Strasswalchen (S) holte sich mit 18 Punkten den Titel des ASKÖ-Bundesmeisters, gefolgt von ESV SP Pongratz Kowald Voitsberg (St, 16 P. und bessere Quote) und ATSV Lenzing Modal (OÖ, 16 P.). Herzlichen Dank an den Kärntner Landesreferenten Otto Pichler und sein Team für die Vorbereitung und muster-gültige Durchführung der Meisterschaften.



BM Tennis

Der diesjährige ASKÖ-Vergleichskampf der Bundesländer ging auf der Anlage des TC Sparkasse Münster über die Bühne. Im U16-Teambewerb wurde je ein Mädchen pro Mannschaft eingegliedert. Wenn dies nicht gelang, wurde der Startplatz mit einem Burschen aufgefüllt. Letztlich setzte sich das Team Niederösterreich 1 gegen Tirol 1 mit 2:1 als Sieger durch. Die weiteren Plätze belegten Salzburg, Vorarlberg sowie Tirol 2 und Niederösterreich 2.

Der U18-Einzelbewerb fand ebenfalls gemischt statt. Hier gewann Florian Strutzenberger vor Jonathan Gourdet. Sehr gute Dritte wurde Nela Spoustova vor Konstantin Krippel und Daniela Aichholzer. Die Preisverteilung fand im Beisein von ASKÖ Tirol-Präsident Heinz Öhler statt, danach wurden die Teilnehmer verabschiedet.

Diese Vielzahl an Spielen wäre nicht ohne die Mithilfe des TC Sparkasse Kramsach und Familie Hörhager als Betreiber der Tennishalle Kramsach zu absolvieren gewesen - danke an sie und auch die zahlreichen Mitglieder des TC Sparkasse Münster, welche sich in den Dienst der Sache gestellt haben.



Super League Gefahr für das europäische Sportmodell und damit für den Breiten-sport



Hannes Heide ist
EU-Abgeordneter und
Mitglied im Ausschuss
für Kultur & Bildung.

Der Protest der Fußballfans war groß, als vor einem halben Jahr zwölf Topclubs versuchten die sogenannte „**Super League**“ zu etablieren. Trotz aller Kritik scheint die Liga noch nicht vom Tisch. Europaabgeordneter Hannes Heide sieht die elitäre Privatisierung als große Gefahr für das europäische Sportmodell.



Trotz der Ablehnung der Fans wird scheinbar weiter an der Idee „Super League“ festgehalten. Diese Spekulationen nährt ein Schreiben (ohne Absender), das im Europäischen Parlament kursiert. „Das ist ein Generalangriff auf das europäische Sportmodell, das sich durch Solidarität auszeichnet. Diese Solidarität zeigt sich auch in Ausgleichszahlungen des Profisports an den Amateurbereich, die für den Breiten-sport wichtig sind“, sagt Europaabgeordneter Hannes Heide. Er verhandelt für die sozialdemokratische Fraktion im Kultur- und Bildungsausschuss alle Themen rund um den Sport.

Kritik an UEFA

In dem Schreiben der „Super League“-Initiatoren wird vor allem harte Kritik an der UEFA geübt. Zu wenig Transparenz und Objektivität wird dem europäischen Fußballverband unterstellt. Deshalb fordern die verbliebenen Vereine, aus Spanien und Italien, das Recht eine eigene Liga zu gründen. Auch Europaabgeordneter Hannes Heide sieht Reformbedarf im Fußballverband, aber der könne nicht durch die Gründung einer privaten Initiative herbeigeführt werden. „Dahinter stehen große Unternehmen, die nichts an die Gesellschaft zurückgeben wollen. Die Reform muss in den bestehenden Strukturen stattfinden, damit die Sport- und

Fachverbände ihrem wichtigen Auftrag, nämlich den Sport allen Menschen zugänglich zu machen, weiter erfüllen können“, so Heide.

Abgeordnete gegen „Super League“

Das Lobbying der Super League-Initiatoren in Brüssel verlief bisher wenig erfolgreich. „Im Europäischen Parlament haben wir den Sport betreffend andere Aufgaben, etwa den Breiten-sport weiter zu fördern und besonders den Zugang für Jugendliche, Frauen und Menschen mit Beeinträchtigung voranzubringen“, betont Heide. Vorschläge wie diese Bereiche verbessert werden können, hat Heide im Sportbericht des Europäischen Parlaments mitverfasst.

Die Jugend im Fokus!

Die ASKÖ-Bundesorganisation prämierte, wie schon in den letzten Jahren, Vereine für ihr **großartiges Engagement** in der Sportsaison 2020/2021. Erstmals wurden auch Trainer und Trainerinnen im Nachwuchsbereich ausgezeichnet und ein Inklusionspreis vergeben.

Sportlicher Erfolg ist einer von vielen Eckpfeilern einer herausragenden Jugendarbeit in den Sportvereinen, auf die nicht nur der Verein, sondern auch jeder Verband stolz sein kann“, so ASKÖ-Präsident Hermann Krist.

Teilnahmeberechtigt beim ASKÖ-Jugendförderpreis waren ASKÖ-Vereine, deren Nachwuchsathleten bzw. -teams im Alter von 14 bis 21 Jahren

auf nationaler oder internationaler Ebene zwischen Jänner 2020 und Mai 2021 Erfolge verbuchen konnten. Von den 57 eingereichten Projekten erhielten die jeweils drei besten aus den neun Bundesländern eine Sonderförderung.

Neuerung

Den erstmals vergebenen ASKÖ-Inklusionspreis erhielt der Verein EKA Außerfern, dessen Vertreter

ihre Freude nicht verbergen konnten. Das Thema Inklusion wird in der ASKÖ in den kommenden Jahren eine besondere Aufwertung erfahren.

Ebenso ausgezeichnet wurden heuer ASKÖ-Trainer, die im Zeitraum von Juni 2019 bis Mai 2021 national oder international erfolgreich waren. Aus 27 eingereichten Trainern wurden 16 ausgewählt und mit einer ASKÖ-Sonderförderung bedacht.

Glanzvoll

Alle Gewinner wurden im Spiegelsaal des Haus des Sports in Wien von ASKÖ-Präsident Hermann Krist und ASKÖ-Jugendreferentin Andrea Gruber ausgezeichnet. Unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen konnten die 50 anwesenden Gäste ihre verdienten Ehrungen entgegennehmen.

Die ASKÖ gratuliert herzlich allen Gewinnern und wünscht weiterhin viel Erfolg!



Die ausgezeichneten Vereine des ASKÖ-Jugendförderpreises

/ Schizentrum Rettenbach / ASKÖ-ASC Loobfelderhof / ASKÖ BSV Zurndorf / ASKÖ ESV St. Veit/Glan, / ASKÖ Kellys Landskron / SV St. Johann im Rosental/SD Šentjanž / ASKÖ Volksbank Purgstall / Tischtennisverein Wiener Neudorf / absoluthaar Cycling Team / ASKÖ Reichraming / ASKÖ Linz Tanzverein Urban Dance Club / SK VÖEST Gewichtheben / ESV Sanjindo Bischofshofen / Schwarzach Nordisch / Skiclub Bischofshofen / KSV Nachwuchsmodell Kapfenberg Sparte Basketball / IAC Leichtathletik / Orientierung Innsbruck Imst / Taekwondo Schule Steinach / HFC Feldkirch Knights / Karateclub Blumenegg / Ruderverein STAW / Klosterneuburg Indians / HC Fivers WAT Margareten

ASKÖ-Inklusionspreis

/ EKA Außerfern



Die ausgezeichneten Trainerinnen und Trainer

// Lukas Kerstberger // Krisztina Köteles // Franz Wiegele jun.
 // Karin Frühbauer // Christian Jordan // Sarah Kastenberger
 // Stefan Buchroithner // Brigitte Bröderbauer // Michael Kara
 // Carola Rainer // Wolfram Lux // Karin Lugsteiner
 // Günter Amann // Martina Meitner // Sandra Zapletal
 // Stefan Bierbaum



Škoda und Audi sind die Gewinner

ARBÖ

Beim Großen Österreichischen Automobil-Preis 2021 wurden Fahrzeuge des Volkswagenkonzerns in allen drei Kategorien mit „Gold“ ausgezeichnet.

Der 1. Platz in der Kategorie Start ging heuer an den Škoda Fabia, dahinter reihten sich der Toyota Yaris Cross und der Hyundai Bayon auf den Plätzen zwei und drei ein.

Die Qual der Wahl gab es in der mittleren Kategorie: Aus 20 Fahrzeugen, die eine große Modellvielfalt (Elektroautos, Limousinen, SUV) und viele Geschmäcker bedienen, ging der elektrische Audi Q4 e-tron als Sieger hervor. Nach 2019 und 2020 wurde in der dritten Kategorie wieder ein Elektro-Auto

Die Vertreter von ARBÖ, Škoda Österreich und Audi Österreich



zum Sieger gekürt. Der Audi e-tron GT setzte sich gegen 10 Mitstreiter durch und sicherte sich Gold.

„Gerade in Zeiten der Pandemie hat das eigene Auto an Bedeutung gewonnen. Bei der Vergabe wurde deutlich,

welche beeindruckende Modell- und Antriebsvielfalt derzeit geboten wird. Wir als ARBÖ sind sehr stolz, diesen traditionsreichen Automobil-Preis seit 38 Jahren vergeben zu dürfen“, freut sich Gerald Kumnig anlässlich der Trophäenübergabe in Salzburg.

Ein dichtes Programm bei der ASKÖ-Jugendkonferenz

10 Jugendliche aus unterschiedlichen Vereinen trafen sich zur **19. ASKÖ-Jugendkonferenz** in Salzburg Stadt.

Die Teilnehmer, die aus verschiedenen Bundesreferaten der Landesverbände sowie aus den unterschiedlichsten Sportarten kamen, reisten aus fünf Bundesländern an. Jugendreferentin Andrea Gruber begrüßte alle herzlich im Kolpinghaus Salzburg und stellte sich sowie das Programm vor. Nach einer Kennenlernrunde der Jugendlichen untereinander sprach Sportpsychologe und Mentaltrainer Alexander Pfeifer über die Bedeutung des Mentaltrainings und die Jugendlichen wurden mit ersten Übungen in diesem Bereich betraut.

Nach einer kurzen sportlichen Pause ging es mit einem Vortrag der NADA über Sporternährung und die Gefahren dabei weiter. Nach dem Abendessen



betätigten sich die Jugendlichen sportlich, danach spazierten alle gemeinsam in die Innenstadt von Salzburg.

Judo schnuppern

Am zweiten Tag stellte Sportabteilungsleiter Matthias Lindner die ASKÖ und deren Vertretung in internationalen Gremien vor. Anschließend ging es für die Teilnehmer in den Dojo des

ASV-ÖGJ Judo Salzburg/Puch, wo sie erste Eindrücke der Sportart Judo gewinnen konnten. Nachmittags erarbeiteten die Jugendlichen Beiträge zum Thema „Fair Play“ im Sport.

Nach einer Feedbackrunde endete die 19. ASKÖ-Jugendkonferenz. Für die Teilnehmer war sie eine tolle Erfahrung, bei der sich auch neue Freundschaften entwickelt haben.

Wachablöse an der EFPM-Spitze



Der 26. Kongress und die Generalversammlung des European Fair Play Movements (EFPM) fanden heuer in Wien statt.

Hauptreferenten beim Kongress im Parkhotel Schönbrunn waren Kole Gjeloshaj und der österreichische Top-Sportsoziologe Otmar Weiß. Abends gab es ein Gala-Dinner im VIP Club des SK Rapid im Allianz Stadion inklusive Übergabe der Fair Play Awards und Diplomas.

Bei der Generalversammlung inklusive Neuwahlen legte Christian Hinterberger (ASKÖ-Vizepräsident) sein Amt als langjähriger Präsident (2012–2021) zurück, nachdem er seit fast 30 Jahren – von der Gründung bis heute – bei der internationalen Organisation tätig war. Er wurde mit viel Applaus aller Anwesenden bedacht, konnte er doch das EFPM mit zahlreichen anderen internationalen Sportorganisationen vernetzen und dem Thema „Fair Play im Sport“ somit einen höheren Stellenwert zuteil werden lassen. Die ASKÖ gratuliert ihrem Vizepräsidenten Christian Hinterberger zu seiner erfolgreichen Tätigkeit! Sein Nachfolger als EFPM-Präsident ist der Belgier Philippe Housiaux.

www.fairplayeur.com

Young Leaders Meeting in Rom

Die ASKÖ ist Partner des EU-Projekts der CSIT „YouLead“. Das **Präsenzmeeting in Rom** war ein voller Erfolg.

Das „YouLead“-Projekt ist bereits die dritte Edition der CSIT EU-Projekte mit dem Ziel, den Jugendlichen durch den Austausch mit Führungspersonen, die bereits längere Zeit im Bereich von nationalen und internationalen Verbänden arbeiten, die Verbandsstrukturen näherzubringen und in ihnen das Engagement für diese zu wecken. Die ASKÖ ist neben AICS (Italien), TUL (Finnland), UCEC (Katalonien), HLA (Kroatien) und KALEV (Estland) Teil dieses Projekts, das den Schwerpunkt hat, Sportcamps zu analysieren, zu reflektieren und in weiterer Folge ein eigenes internationales Sportcamp zu kreieren. Da das erste Meeting pandemiebedingt nur online abgehalten wurde, waren alle erfreut, dass das zweite Meeting face-to-face in Rom stattfand.



Straffes Programm

Die ASKÖ-Gruppe der Young Leaders, Alexandra, Eszter und Dominic traf gemeinsam mit Sportabteilungsleiter Matthias Lindner und Jugendreferentin Andrea Gruber am Dienstag in Rom ein. Nach einem offiziellen Kennenlernen präsentierten



die Teilnehmer am Mittwoch die eigenen Jugendaktivitäten und Sportcamps ihrer Organisationen. Anschließend kam es zu einem Gruppenaustausch über die wichtigsten Aspekte hinsichtlich Sportcamps. Nachmittags hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Vertretern des CSIT-Vorstands über deren Erfahrungen auszutauschen. Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsamer Spaziergang durch das Zentrum von Rom.

Tags darauf fuhren die Young Leaders an den Strand von Ostia. Dort lernten sie die Aktivitäten des lokalen Vereins kennen. Besonderes Highlight für die Jugendlichen war es, die Sportarten Beachtennis, Beachsoccer und Footvolley auszuprobieren.

Nachmittags wurde dann weiter an der Entwicklung eines Sportcamps und deren Inhalten gearbeitet. Das zweite Meeting endete mit einem gemeinsamen Abendessen. Alle Young Leaders freuen sich bereits auf das nächste Treffen im Jänner 2022.



43. CSIT Kongress

Der CSIT Kongress fand heuer größtenteils online statt. Die ASKÖ-Delegation setzte sich aus CSIT-Vorstandsmitglied und ASKÖ-Vizepräsident Christian Hinterberger, Delegationsleiter Peter Putzgruber, Sportabteilungsleiter Matthias Lindner und Jugendreferentin Andrea Gruber zusammen. CSIT-Präsident Bruno Molea informierte über die Hintergründe der Absage der World Sports Games 2021 und bestätigte, dass die nächsten Spiele 2023 in Rom stattfinden werden.

Neben zahlreichen Präsentationen u.a. der Bewerber für die WSG 2025 oder der

eingereichten Projekte erfolgte die Neubesetzung der Technischen Kommissionen. Besonders erfreulich: ASKÖ-BRef.-Stv. Peter Kosmata wurde zum Vorsitzenden für Ringen gewählt. Er ist neben Harald Burghardt (Tennis) nun der zweite Vorsitzende für die ASKÖ in Technischen Kommissionen der CSIT.

Nach den Olympischen Spielen in Tokio beendete Judo-Ass Sabrina Filzmoser ihre Karriere. MOVE bat die AUSNAHMEATHLETIN zum Gespräch.

„Gib das weiter, was du gelernt hast“

Springen wir einmal zurück zu den Anfängen von Sabrinas Sportkarriere. 1988, im Alter von 8 Jahren, absolvierte sie einen Judo-Schnupperkurs beim LZ Multikraft Wels unter Willi Reizelsdorfer. Der Judo-sport ließ sie fortan nicht mehr los.

„Ich war in meiner Kindheit in vielen verschiedenen Sportarten und Vereinen aktiv – Skifahren, Turnen, Leichtathletik, Alpenverein und, und, und“, erzählt Filzmoser. Das bestätigt auch Trainer Reizelsdorfer: „Sabrina war eine hervorragende Turnerin und Skifahrerin – und deshalb auch im Talente-Fokus anderer Vereine. Doch sie hat sich für den Judo-sport entschieden, feierte rasch Erfolge und ich durfte sie bis zum Ende ihrer großen Karriere 2021 als Vereinstrainer begleiten.“

Es zeigte sich also schon damals das vielseitige Interesse deutlich. Die 41-Jährige ist ja nicht nur Sportlerin, sondern auch Akademikerin, Polizeischülerin, Pilotin, Extrembergsteigerin und sozial stark engagiert. Olympia-Bronzemedallengewinner Shamil Borchashvili hat sie als Wegbegleiterin, Unterstützerin und „große Schwester“ bezeichnet. Mit Entwicklungsprojekten hilft sie benachteiligten Menschen in Nepal oder Bhutan.

Höhen und Tiefen

Die Liste ihrer Highlights ist lange: Sabrina Filzmoser, Trägerin des 5. Dan-Grades, hat an vier Olympischen Spielen teilgenommen, holte 2 WM-Bronzemedailles und 9 EM-Medaillen, davon zwei goldene. Sie führte 2006 die Weltrangliste an, wurde 6-mal Militär-Weltmeisterin

Nach den Olympischen Spielen in Japan, der Heimat des Judo-sports, hat Sabrina ihre Karriere beendet.



EM-Finale 2011 in Istanbul - Sabrina holte Gold.



Beim Training mit Willi Reizelsdorfer.

SABRINA FILZMOSER

GEB. AM 12. JUNI 1980 IN WELS

WOHNORT: Thalheim bei Wels

AUSBILDUNGEN, BERUF: Sportgym Wels, HTL Maschinenbau Wels, Dissertation in International Management, Polzeisportlerin, Pilotin

HOBBYS: Bergsteigen

GRÖSSTE ERFOLGE: Doppeleuropameisterin (Lissabon 2008, Istanbul 2011), 2 x WM-Bronze (Kairo 2005, Tokio 2010), 4 x Olympische Spiele, 6 x Militär-Weltmeisterin

SO WÜRDE ICH MICH BESCHREIBEN: abenteuerlich, respektvoll, ständig suchend nach der Herausforderung

und holte zahlreiche österreichische Staatsmeistertitel.

Doch auch schwere Verletzungen und Rückschläge blieben der Oberösterreicherin nicht erspart und verhinderten etwa eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2000 und 2004. Eine Enttäuschung setzte es auch 2008 in Peking: Sabrina war als Nummer 1 der Weltrangliste angereist und verlor in der ersten Runde gegen die dreifache Olympiasiegerin aus Nordkorea.

Mit großen Emotionen verbindet Sabrina das EM-Gold 2011 in Istanbul – ein paar Tage nach dem Tod ihrer Zimmerkollegin Claudia Heill (Silbermedaillengewinnerin von Athen 2004). „WM-Bronze in Tokyo 2010 als meine Eltern mit dabei sein konnten, blieb mir ebenfalls ganz besonders in Erinnerung.“

Soziales Engagement

„Auch wenn Sabrina eine Olympia-Medaille verwehrt blieb, ist sie für mich eine Olympiasiegerin, denn sie lebt die olympischen Werte und war immer eine faire Sportlerin“, meint Reizelsdorfer. „Ich habe sehr großen Respekt vor ihren Leistungen – auch im sozialen Bereich, etwa für ihre tolle Integrationsarbeit im Budokan Wels oder für ihr großes Engagement bei ihren aktuellen Hilfsprojekten.“

Diesen widmet sie sich mit ganzer Leidenschaft. „Die Unterstützung bei unseren Entwicklungsprojekten in Bhutan und in Nepal, Everest Judo, die Arbeit in mehreren Waisenhäusern in Kathmandu haben derzeit hohe Priorität.“ Nach ihrem Karriereende hat Sabrina bereits neue Projekte und Ziele vor Augen. „Das Mitwirken in unserem eigenen starken österreichischen Judoteam und

die Arbeit als Athletensprecherin bei der IJF sind mir sehr wichtig. Nebenbei bin ich Polzeisportlerin und versuche gerade, meinen Berufspilotenschein am Helikopter abzuschließen.“

Woher nimmt Sabrina die Energie, was treibt sie an? „Ich habe stets versucht, mich an unsere Judowerte zu halten: Gib das weiter, was du gelernt hast. Jigoro Kano, der Erfinder des Judos, lehrt uns, dass Erziehung, Ausbildung und das tagtägliche Sich-Entwickeln und Verbessern-Wollen etwas Lebensessenzielles sind.“

„Trotz ihrer herausragenden Erfolge ist Sabrina immer einfach und bescheiden geblieben. Sie hat nie vergessen, danke zu sagen – auch wenn ich für sie nur eine Kleinigkeit erledigt hatte“, verneigt sich ihr Mentor Willi Reizelsdorfer „vor einer großen Sportlerin mit Weltruf.“

Neue Funktion

Vor kurzem wurde Sabrina zur Vizepräsidentin des Österreichischen Judoverbandes gewählt. Sie wünscht sich „ein noch stärkeres Team, Unterstützung auch von Sponsoren, eine gute Infrastruktur, Möglichkeiten, das Team auf dem Weg nach Paris 2024 und LA 2028 zu helfen, zu fördern, zu entwickeln.“ Ernst Faber, Vereinspräsident LZ Multikraft Wels: „Wir hoffen, dass Sabrina nach ihrem Schlusspunkt hinter ihrer langen sportlichen Laufbahn dem Judosport als Trainerin erhalten bleibt – für die Jugend als großes Vorbild und Motivatorin.“

Ein Vorbild ist sie zweifelsfrei schon jetzt. Die ASKÖ-Familie wünscht Sabrina alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg!

GEPA (2)

Mein Regionalstrom.

Sicher. Nah. Immer da.

100 % AUS
OBERÖSTERREICH



LINZ AG
S T R O M

Mein Regionalstrom gibt mir Energie aus meiner Nähe. Er wird in oberösterreichischen Kraftwerken erzeugt, also mit Sicherheit atomstromfrei. Jetzt und in Zukunft.

Mehr auf www.linzag.at/regionalstrom

aktuell

ASKÖ-GEWINNSPIEL

IN WELCHEM JAHR GEWANN SABRINA FILZMOSER IHRE ERSTE EM-GOLDMEDAILLE?

Schicken Sie die richtige Antwort bis spätestens 14. Jänner 2022 an presse@askoe.at, Betreff: „move-Gewinnspiel“

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3 ERIMA-Rucksäcke mit ASKÖ-Logo. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Postadresse anzugeben.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Pro Teilnehmer ist nur eine Teilnahme möglich. Ein Schriftwechsel zum Gewinnspiel wird nicht geführt. Die Gewinne können nicht in bar abgelöst werden. Die ASKÖ übernimmt keine Gewähr für entgangene Gewinnchancen durch technische Unzulänglichkeiten. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

Mit der Teilnahme am ASKÖ-Gewinnspiel nehme ich zur Kenntnis, dass meine von mir im Zuge dieses Gewinnspiels bekannt gegebenen, personenbezogenen Daten von der ASKÖ zum Zwecke der Durchführung dieses Gewinnspiels für eine Dauer von einem Jahr gespeichert bzw. verarbeitet werden. Wenn Daten an Dritte weitergegeben werden, dann nur zur Durchführung des Gewinnspiels. Mir stehen die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch bzw. Beschwerde an die Datenschutzbehörde zu (datenschutz@askoe.at).



Der Dress zum passenden Anlass

Fit-Landeskoordinator und Geschäftsführer-Fit im ASKÖ-Landesverband Burgenland Mathias Binder feierte kürzlich sein 10-jähriges Jubiläum beim Landesverband. ASKÖ Burgenland-Präsident Alfred Kollar und Landesgeschäftsführer Andreas Ponc überreichten ihm aus diesem Grund die Nummer 10. Die ASKÖ sagt herzlichen Dank für seine Treue sowie zehn erfolgreiche Jahre und wünscht Mathias viele weitere bewegte und sportliche Jahre.

GERHARD SCHMIDT, PRÄSIDENT DER ASKÖ SALZBURG

Die ASKÖ ist auch wichtiger Partner für die Fachverbände und entwickelt derzeit in Salzburg mit diesen richtungsweisende Infrastrukturprojekte.





JUBILÄUM

100 Jahre ASKÖ Burgenland

Stolz auf den Status quo – 2.500 Vereins-Funktionäre schaffen Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung.

Als das Burgenland 1921 zu Österreich kam, gab es in den wenigsten Gemeinden einen geregelten Sportbetrieb. Sportausübung galt als Luxus und gerade die Arbeiter waren davon weitgehend ausgeschlossen. Erst durch die Aktivitäten der Arbeitersportbewegung kam es in den Gemeinden zur Gründung von Arbeitersportvereinen mit dem Ziel, allen Bevölkerungsschichten die Teilnahme am sportlichen Geschehen zu ermöglichen. Den Anfang machten die Fußballer, zu denen später Turn- und Naturfreundegruppen hinzukamen. Die Radfahrer, die auf keine Sportstätten angewiesen waren, sind bis heute ein fixer Bestandteil in der ASKÖ.

Vielfältiges Angebot

Heute hat die ASKÖ Burgenland, mit



Die Radfahrer sind bei der ASKÖ Burgenland seit der Gründung ein fixer Bestandteil.



2021 feierte die ASKÖ Burgenland mit ihren Vereinen 100 Jahre ASKÖ Burgenland. Landeshauptmann Hans Peter Dokožil (l.) gratulierte mit ASKÖ-Präsident Alfred Kollar und ASKÖ-Vizepräsidentin Doris Prohaska bei der 100-Jahre-Feier des SV Großpetersdorf Obmann Harald Schneller (2. v. l.) zum Jubiläum.

dem ARBÖ, den Naturfreunden und dem Pensionistenverband das größte Sport- und Bewegungsangebot. Über 100 verschiedene Sportarten werden von den Vereinsmitgliedern im Burgenland betrieben. In „Randsportarten“ wie Grasski oder Subbuteo kommen auch immer wieder Europa- und Weltmeister aus dem Burgenland.

Vorreiterrolle

ASKÖ-Präsident Alfred Kollar: „Wie in den vergangenen 100 Jahren erkennen wir den Leistungs- und Spitzen-

sport in seiner Bedeutung an, in erster Linie wollen wir aber den Breiten-, Fitness- und Gesundheitssport in die Bevölkerung hineinbringen.“

Das Burgenland ist federführend, was die tägliche Turnstunde in den Kindergärten und Schulen betrifft. Während österreichweit noch darüber diskutiert wird, ist diese im Burgenland längst umgesetzt. 27 fix angestellte Mitarbeiter und 30 ehrenamtliche Funktionäre sind im Landesverband mit der Förderung des Sports in seiner Vielfalt engagiert. Sagenhafte 2.500 Funktionäre in den Vereinen schaffen vor Ort die Rahmenbedingungen zum Sporttreiben. Die ASKÖ Burgenland wird die Herausforderungen im Sport annehmen und die Chancen nutzen, um eine erfolgreiche Basis für die nächsten 100 Jahre zu legen.



ASKÖ-LANDESVERBAND BURGENLAND

Präsident: Komm.-Rat Dr. Alfred Kollar
Landesgeschäftsführer: Andreas Ponc
Adresse: Ruster Straße 8,
7000 Eisenstadt

Tel.: +43/(0)2682/666 54
Fax: +43/(0)2682/666 54-4
E-Mail: office@askoe-burgenland.at
Website: www.askoe-burgenland.at

AUSZEICHNUNG

Wer viel Erfolg hat, kriegt seinen Preis!

19 Einzelsportler und ein Team wurden heuer von der ASKÖ Kärnten mit dem ASKÖ Kärntner Sparkasse **Jugendförderungspreis** ausgezeichnet.

Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurden im VIP-Klub des Sportparks Klagenfurt die Preise vergeben. Dieser Jugendförderungspreis wird seit 1991 im Zweijahresrhythmus den erfolgreichsten ASKÖ-Sportlerinnen und -Sportlern sowie den besten ASKÖ-Mannschaften überreicht. In den Jahren 2020/2021 kam es vor allem in den Mannschaftssportarten aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen zu zahlreichen Absagen der nationalen und internationalen Großveranstaltungen im Jugendbereich. „Umso mehr freut es mich, dass wir auch heuer 19 Einzelsportler und 1 Mannschaft mit diesem Preis auszeichnen konnten“, berichtet Toni Leikam, Präsident der ASKÖ Kärnten. Bei den Preisen handelt es sich um kleinere Sachpreise und einen Geldpreis, den



Die diesjährigen Preisträger*innen des ASKÖ Kärntner Sparkasse Jugendförderungspreises mit ASKÖ Kärnten-Präsident Anton Leikam, Landessportdirektor Arno Arthofer, ASKÖ Kärnten-Geschäftsführer Günter Leikam, Frau Blazenka Lugar von der Kärntner Sparkasse und Reinhard Rohr, Präsident des Kärntner Landtages.

die Athleten sofort wieder in ihre Karriere investieren.

Für die Verleihung müssen zwei Kriterien erfüllt sein. Der oder die Aktive

ist zwischen 15 und 20 Jahre und hat entweder einen österreichischen Meistertitel errungen oder internationale Erfolge vorzuweisen.

Preisträger

ASKÖ Kärntner Sparkasse Jugendförderungspreis 2021

Naturfreunde Villach, Kiara Segula (Tischtennis, TTC „Nano Tech“ Villach), Noah Rainer (Tischtennis, Parasportler, ASKÖ Landskron Tischtennis), Timo Uznik (Sportklettern, Bouldern, SV St. Johann i. Ros.), Ben Stockhammer (Beachvolleyball, VBK Wörther-See-Löwen), Johanna Ebner (Golf, JL-GC St. Veit/Längsee), Pia Mallegg (Golf, JL-GC St. Veit/Längsee),

Dominik Maier (Rodeln, RC Mondl Frantschach), Elina Stary (Skillauf-Para, Guides Petra Stary, Celine Arthofer, ASKÖ ESV St. Veit), Pia Schöffmann (Snowboard, ASKÖ ESV St. Veit), Werner Pietsch (Snowboard, ASKÖ ESV St. Veit), Martina Ankele (Snowboard, ASKÖ Landskron), Julijan Smid (Skispringen, SV Achomitz/Zahomc), Hannah Wiegele (Skispringen, SV Achomitz/Zahomc), Daniel Tschofenig (Skispringen, SV Achomitz/Zahomc)
Mannschaft: ATSC Kelag Wildcats U20 Mädchen (Volleyball)



Seit mehr als 10 Jahren bietet der LAC Klagenfurt im Rahmen seines Breitensporttrainings die

ÖSTA 52-mal geschafft

Möglichkeit, das ÖSTA (Österreichisches Turn- und Sportabzeichen) zu erwerben. Auch heuer stellten etliche fitte Erwachsene ihr vielseitiges Können (Sprint, Sprung, Wurf, Schwimmen, Ausdauer) unter Beweis und erwarben das beliebte Abzeichen.

Besonders bemerkenswert: Walter Steinbrugger hat die ÖSTA-Prüfung bereits das 52. Mal geschafft! Die Möglichkeit, das ÖSTA zu erwerben, gibt es seit 1920, bisher haben erst 15 Österreicher diese beliebte Auszeichnung öfter als 50-mal erworben. Der 70-plus-Hobbysportler hat bereits während seiner Militärzeit damit begonnen und bis jetzt durchgehalten.

Infos zum ÖSTA:
www.lacklagenfurt.at/oesta
www.oesta.at/de



ASKÖ-LANDESVERBAND KÄRNTEN

Präsident: Anton Leikam
Landesgeschäftsführer: Günter Leikam
Adresse: Rosenegger Straße 19,
9020 Klagenfurt

Tel.: +43/(0)463/51 18 76
Fax: +43/(0)463/51 18 76-14
E-Mail: gunter.leikam@askoe-kaernten.at
Website: www.askoe-kaernten.at



JUDO



Hattrick für die Damen

Das Damen-Bundesliga-Team des JC Wimpassing Sparkasse **verteidigte erfolgreich seinen Titel.**

Seit das Frauen-Team von Cheftrainer Adi Zeltner an diesem Bewerb teilnimmt, ist es ungeschlagen und holte damit bereits zum dritten Mal hintereinander den begehrten Meistertitel ins Schwarzatal.

Das Team rund um Olympia-Silbermedaillengewinnerin Michi Polleres setzte sich mit vier Siegen durch. So wurde das zweitplatzierte Team

Sanjindo Bischofshofen mit insgesamt 10:4 in die Schranken gewiesen. Das drittplatzierte Team Wien wurde mit einem klaren Totalscore von 12:2 bezwungen.

Männer ziehen nach

Einen Tag später sicherte sich auch das Männer-Team nach dem Wiedereinstieg ins Ligageschehen den Meistertitel in der 2. Bundesliga. Die

Wimpassinger gewannen mit drei Siegen ihre Gruppe und trafen im Finale auf das Siegerteam des anderen Pools, Vienna Samurai. Hier setzten sie sich mit 5:2 durch. Nach 1998, 2000 und 2014 gelang es dem Wimpassinger Männerteam nun 2021 zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte, den Meistertitel in Österreichs zweithöchster Kampfklasse zu erobern.

Polleres und Reiter sind Militär-Weltmeister



Den Fightern des JC Wimpassing Sparkasse gelang bei der Militär-WM im französischen Brétigny-sur-Orge ein unglaubliches Top-Ergebnis. Die Nationalteam-Athleten aus Wimpassing kehrten gleich mit 3 Medaillen nach Hause zurück – zweimal in Gold und einmal in Bronze. Insgesamt nahmen 184 StarterInnen aus 26 Nationen teil. Bereits am ersten Wettkampf-Tag sorgt Lukas Reiter (-73) für Gold. Der 25-jährige Neunkirchner holte überraschend sicher mit vier Siegen seinen ersten WM-Titel. Am zweiten Wettkampftag setzte es Gold und Bronze durch Michi Polleres (-70) und Marlene Hunger (-78 kg). Die 24-jährige Polleres konnte souverän alle vier Kämpfe mit Ippon gewinnen.

ASKÖ-LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

Präsident: Rupert Dworak
Landesgeschäftsführer: Kurt Ebruster
Adresse: Dr.-Theodor-Körner-Straße 64,
2521 Trumau

Tel.: +43/(0)2253/618 77
Fax: +43/(0)2253/618 77-14
E-Mail: office@askoenoe.at
Website: www.askoenoe.at

SILBERNER LORBEER

Ehre, wem Ehre gebührt!

Über 230 Spitzensportler aus Oberösterreich haben sich mit herausragenden Leistungen die Ehrung verdient.

Es war wie jedes Jahr eine große Ehre für die ASKÖ OÖ, ihre Athletinnen und Athleten vor den Vorhang zu holen und die Verleihung des Ehrenabzeichens des Silbernen Lorbeer vorzunehmen. Gastgeber ASKÖ OÖ-Präsident Erich Haider: „Die sportlichen Erfolge waren wie in den Jahren zuvor wieder großartig und wir als ASKÖ OÖ schätzen es sehr, so viele herausragende Talente unter unserem Dachverband vereinen zu dürfen.“

„Die schiere Anzahl der geehrten Sportler spricht schon für sich“, meinte ASKÖ OÖ-Landesgeschäftsführerin Anita Rackaseder. „Wir dürfen heute mehr als 220 Staatsmeister und fast 120 Österreichische Meister der Klasse Jugend/Junioren auszeichnen und dies zeigt ganz eindeutig, dass sowohl der Erwachsenen- als auch der Jugendspitzensport der ASKÖ OÖ hervorragend wächst und gedeiht. Der Silberne Lorbeer macht uns bewusst, welche großartige Arbeit unsere Vereine leisten.“



Ausgezeichnete SportlerInnen des ASKÖ-Bezirk Steyr mit ASKÖ OÖ-Präsident Erich Haider.



Die ASKÖ-Spitze mit den Goldmünzen GewinnerInnen.

Gold- und Silbermünzen

Eine zusätzliche Auszeichnung ist die Silbermünze des Silbernen Lorbeer, die an jene Athleten verliehen wurde, die fünf Jahre in Folge sportliche Höchstleistungen erzielen konnten. 2021 durften sich acht Ausgezeichnete über die Würdigung freuen.

Eine Klasse für sich sind jene Spitzensportler, die zehn Jahre hintereinander mit ihren Leistungen hervorstechen konnten und mit einer echten Goldmünze geehrt wurden. Diese Ehre wurde fünf Athleten zuteil.

Für besondere Leistungen, einer

Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen, wurde Shamil Borchashvili (Judo) mit einer Ehrengoldmünze ausgezeichnet. „Der ASKÖ-Athlet ist ein wunderbares Vorbild für die Jugend, für die Integration und ein Aushängeschild für die ASKÖ“, so Haider.

Das Landessportehrenzeichen in Silber ging an Vizebürgermeister und Stadtrat der Stadt Leonding Karl Rainer, der seit 2007 Vereinsvorsitzender der ASKÖ Leonding ist.

Showacts

Natürlich durfte auch bei der diesjährigen Verleihung das sportliche Rahmenprogramm nicht fehlen, welches die Jugend der ASKÖ OÖ sehr unterhaltsam gestaltete. Als Eingangsshow zeigte die ASKÖ Judo Leonding Leofighters Austria unter der Leitung der Vereinsvorsitzenden Andrea Stump ihr Können und die B-Girls und B-Boys des ASKÖ Linz Tanzverein Urban Dance Club lieferten eine fulminante Halftime-Show unter der Leitung von Anita Marques Rodrigues. Die Moderation des Abends übernahmen die zauberhafte Romana Philipp und ASKÖ OÖ-Fitkoordinator Thomas Kissler.

ASKÖ-LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

Präsident: Erich Haider

Landesgeschäftsführerin: Anita Rackaseder

Adresse: Hölderlinstraße 26,
4040 Linz

Tel.: +43/(0)732/73 03 44

Fax: +43/(0)732/73 03 44-33

E-Mail: lv@askoe-ooe.at

Website: www.askoe-ooe.at



FREUDE AN BEWEGUNG

Groß und Klein zum Laufsport

Der Laufclub Oberpinzgau wurde im Jahr 1995 gegründet und ist ein Zweigverein des ASKÖ Sportclubs Mühlbach im Pinzgau.

Die Ziele bestehen in der Förderung von Gesundheits- und Breitensport, Freude an der Bewegung und dem spielerischen Heranführen von Kindern an den Sport.

Langsamlauf- und Nordic-Walking-Treff

Seit der Gründung gibt es den ASKÖ-fit-Langsamlauf-Treff von April bis September. 2001 kam Nordic Walking mit ins Programm. Der kostenlose Treff findet jeden Dienstag um 19 Uhr statt, im Juli und August um 19.30 Uhr. Treffpunkt ist beim Wanderhotel Kirchner in Bramberg. Es wird in moderatem Tempo zwischen vier und zehn Kilometer eine Stunde gelaufen. Gymnastikübungen ergänzen das Programm.

Hopsi Hopper Kinderlauf

„Kein Nenngeld, keine Zeitnehmung, jedes Kind gewinnt!“ – das ist das Motto des Hopsi Hopper Kinderlaufs. Wenn jedes Jahr im Mai hunderte Kinder mit ihren Eltern und Großeltern auf den Sportplatz in Mühlbach strömen, wissen alle: Hopsi Hopper hat persönlich zum Kinderlauf



geladen. Alle haben stets großen Spaß beim Lauf und dem anschließenden Spielefest. Hier gibt es den Kletterberg, Sackhüpfen, Stelzengehen, Apfelschleuder, u. v. m. Für das richtige Tempo sorgen die „Hopsi Hopper“-Tanten Julia und Sarah. Der Hopsi Hopper Kinderlauf findet in Zusammenarbeit mit dem ASKÖ-FIT-Referat statt.

Fit durch den Winter

Die ausgebildeten Trainer des Laufclub Oberpinzgau bieten während des Winters im Sportgebäude in Mühlbach ein wöchentliches Konditionstraining mit abwechslungsreichem Programm an.

Leistungssportler eilen von Erfolg zu Erfolg

Aus dem Verein sind bereits mehrere erfolgreiche Leistungssportler hervorgegangen. Waren es in den ersten Jahren nach Vereinsgründung noch Hubert Resch, Manfred Brüggel, Erwin Lerchl, Bertl Scharfetter, Gerhard Sinnhuber und Stefan Wöhner, die zahlreiche Erfolge für den Laufclub Oberpinzgau erzielten, sind nun die Zwillingbrüder Manuel und Hans-Peter Innerhofer die absoluten Aushängeschilder. Sie haben zahlreiche Staats- und Landesmeistertitel erreicht und sind auch international sehr erfolgreich. David Wöhner hat vom Profiradsport zum Trailrunning gewechselt und erzielt speziell bei Langstreckenläufen tolle Ergebnisse. Sarah Dreier und Marcell Voithofer sind bei internationalen Wettbewerben im Skibergsteigen mit Topleistungen stets in den Toprängen zu finden.

Infos & Kontakt: www.sc-muehlbach.at



ASKÖ-LANDESVERBAND SALZBURG

Präsident: Gerhard Schmidt

Landesgeschäftsführer: Jan Häuslmann,

Oliver Jarau

Adresse: Parscher Straße 4, 5023 Salzburg

Tel.: +43/(0)662/87 16 23

Fax: +43/(0)662/87 16 23-4

E-Mail: office@askoe-salzburg.at

Website: www.askoe-salzburg.at

ESV MISSELSDORF

Stocksportverein bietet Gesundheitssport an

Im slowenisch-steirischen Grenzgebiet liegt das malerische Mureck, das eine **Vielzahl von unterschiedlichsten Vereinen** beherbergt.



Einer davon ist der Eisstockverein Misselsdorf, der nicht nur im Stocksport erfolgreich mitmisch, sondern seit neuestem auch die Gesundheitssportkurse „Jackpot.fit“ anbietet.

Wie es dazu kam: Im Frühjahr dieses Jahres bekam der Obmann Ernst Baumann einen Anruf von der Jackpot.fit-Koordinatorin mit der Frage, ob sich der Verein vorstellen könne, bei einem Gesundheitssportprojekt mitzuwirken. Einige Telefonate und ein persönliches Treffen sorgten für den nötigen Informationsaustausch. Auch die Gemeinde wurde in die Projektentwicklung mit eingebunden und als dann schließlich auch noch eine geeignete Trainerin gefunden wurde, waren die Weichen für einen erfolgreichen Start gestellt.

Hohe Nachfrage

Mittlerweile läuft der Kurs seit Anfang Oktober in der Begegnungshalle Gosdorf und aufgrund der großen Nachfrage wird nun sogar eine zweite Kursstunde mit der Trainerin Lena Winkler angeboten!

Nun noch einige Details zum Jackpot.fit-Projekt: Jackpot.fit ist ein Gesundheitssportangebot für Sport-Beginner und Wiedereinsteiger im Alter von 30 bis 65 Jahren. Zudem eignet sich das Programm als optima-



le Ergänzung nach einem Kur- oder Reha-Aufenthalt. Jackpot.fit-Einheiten finden in Gruppen zu maximal 12 Personen statt und dauern 60 bis 90 Minuten. Das standardisierte Gesundheitssportprogramm beinhaltet Kraft- und Ausdauertraining

sowie eine Schulung zur Verhaltensänderung (Motivation). Betreut werden die Teilnehmer vor Ort von qualifizierten Trainern aus den lokalen Sportvereinen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.jackpot.fit

Neues Amt für Wolfsberger

Im Rahmen der Neuwahl des Präsidiums des Österreichischen Skiverbandes wurde der Obmann des ASKÖ SC Gaal zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt. Damit ist Gottfried Wolfsberger (Foto rechts) der 1. Vize aus der Steiermark, der zu dieser Funktion berufen wurde. Neben seiner Funktion als Obmann des sehr erfolgreichen SC Gaal ist Wolfsberger seit drei Jahren Vizepräsident im Steirischen Skiverband und verantwortlich für den Kinder und Schülerrennlauf. Die ASKÖ-Skifamilie gratuliert Gottfried und wünscht ihm viel Erfolg im neuen, zusätzlichen Verantwortungsbereich.



i ASKÖ-LANDESVERBAND STEIERMARK

Präsident: Gerhard Widmann
Landesgeschäftsführer: Kurt Perner
Adresse: Schloßstraße 20,
8020 Graz

Tel.: +43/(0)316/58 33 54
Fax: +43/(0)316/58 33 54-88
E-Mail: office@askoe-steiermark.at
Website: www.askoe-steiermark.at



SCHNUPPERABEND

Das war die ASKÖ Tirol #BeActive Night 2021



Groß und Klein probierten zahlreiche großartige Sportarten aus dem **ASKÖ Tirol-Bewegungsprogramm** aus.

Mehr als 50 eifrige und neugierige Teilnehmer trafen im ASKÖ-Bewegungszentrum zu einem vielseitigen und sportlichen Abend ein. In vielen kleinen Einheiten wurden mehrere Sportarten vorgestellt – inklusive Jumping Fitness, Zumba, Ergometer-Training, TRX, Capoeira für Kids, Tischtennis und Reaktionsspiele. Zur Stärkung gab es eine gesunde Jause. „Das Schnuppern beim #BeActive Tag war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung. Es gibt so viele verschiedene Kurse und das Team ist sehr freundlich, sportlich und gut gelaunt“, sagt Teilnehmerin Lea Reis.

Die #BeActive Night ist Teil der Europäischen Woche des Sports, eine Initiative der Europäischen Kommission zur Förderung von Sport und Bewegung.



BMX-Contest im nächsten Jahr

Der ASKÖ-BMX-Verein „Ride in Pleasure“ feierte Mitte Oktober einen fulminanten Saisonabschluss mit dem „20inch trophy Contest“ im Dirtpark Innsbruck. Seit über zehn Jahren dürfen Fahrer und Fahrerinnen ihr Können beim größten Dirtcontest in Österreich zur Schau stellen.

Der noch immer sehr männerdomi-

nierte Sport lockte 37 Männer und nur 1 Dame aus Österreich und angrenzenden Ländern nach Innsbruck. „Wir versuchen in den kommenden Jahren in die Richtung noch einiges zu bewegen. Wir brauchen mehr Frauen am Start“, meint Dominik Mariacher, Head of RIPBMXIBK.

Trotz bewusst niedrig gehaltener Zuschauerzahlen war die Stimmung bei der bekannten Freestyle-Serie grandios. In einer entspannten Atmosphäre im Wald zeigten die Fahrer ihren individuellen Flow und Style und jede Menge spektakuläre Tricks. Gesamtsieger war der in Innsbruck studierende Deutsche Marc Gercke.

ASKÖ TIROL, DOMINIK MARIACHER



ASKÖ-LANDESVERBAND TIROL

Präsident: Heinz Öhler
Landesgeschäftsführerin: Claudia Stern
Adresse: Langer Weg 15,
6020 Innsbruck

Tel.: 0512/58 91 12
Fax: 0512/58 91 12-15
E-Mail: office@askoe-tirol.at
Website: www.askoe-tirol.at

STRAHLENDE GESICHTER

Vorarlberg startete wieder durch

Kurz vor dem Schuljahresbeginn gab es den lange erwarteten und heiß herbeigesehnten **Aufbruch in die Wettkampfsaison.**

ASKÖ-Landesmeisterschaft Sportpistole Großkaliber

Die ASKÖ-Landesmeisterschaft 2021 fand beim Indoor Schützen Verein Feldkirch statt. 55 Schützen aus 6 Vereinen zeigten im Wettbewerb SGKP ihr Können. Bei den Damen setzte sich Lisa Schierle gegen Manuela Stocker und Bianca Schallert durch. Bei den Herren stand Walter Selb ganz oben, gefolgt von Andreas Berkmann und Georg Hochegger.

Der ASKÖ-Schützen-Landesreferent Michael Burtscher sorgte mit seinem Team vom ISV Feldkirch für hervorragende Bedingungen und einen reibungslosen Ablauf. Vielen Dank!

ASKÖ-Jugendlandesmeisterschaft Tischtennis

Nach den langen Monaten des Wartens startete die Saison im September mit der ASKÖ-Landesmeisterschaft der



In der Kategorie Anfänger platzierte sich Finn Twupack (Mitte) vor Emil Müller (links) und Jonas Bell (rechts).

Jugend in der Halle des TTC Rankweil in der Sportmittelschule Rankweil. Zahlreiche Teilnehmer aus den ASKÖ-Vereinen TTC Rankweil, TTC Feldkirch und TTC Bludenz sowie geladene Spieler kämpften um jeden Punkt. Gespielt wurde in drei Kategorien – Anfänger, Fortgeschrittene und offene Klasse. Während in den beiden ersten Klassen nur Spieler aus ASKÖ-Vereinen zugelassen waren, wurden für letztere einzelne sehr gute Spieler aus dem gesamten Ländle eingeladen.

Bei den Fortgeschrittenen gewann Clemens Bänkbauer (Rankweil) vor Aaron Entner (Rankweil) und Aron Szepessy (Feldkirch). In der Kategorie Anfänger platzierte sich Finn Twupack (Rankweil) vor Emil Müller und Jonas Bell (beide Feldkirch). In der offenen Klasse siegte nach spannenden Spielen Leon Wagner (TTC Altach) vor Theo Ludescher (TTC Klaus) und Maksymilian Goch (TTC Altach).

Das Team des TTC Rankweil unter Leitung von Christoph Prokop gewährleistete einen reibungslosen und zügigen Turnierverlauf. Alle Spieler gaben ihr Bestes und auch der Spaß kam nicht zu kurz.

Schülerturnier des TTC Sparkasse Bludenz

Der TTC Bludenz möchte seine Jugend-

Lisa Schierle und Michael Burtscher (ASKÖ-Landesreferent Schießen).



arbeit verstärken. Nach den langen Monaten ohne Sport sollte im Oktober ein Turnier für Hobbyspieler im Kinder- und Jugendbereich neue potenzielle, tischtennisbegeisterte Mitglieder anlocken. Zahlreiche Teilnehmer fanden den Weg an die Platte und zeigten in spannenden Spielen ihr Können.

Schlussendlich setzte sich Christoph Gassner gegen Alexander Tomaselli durch. Den geteilten 3. Platz belegten die zwei Brüder Dennis und Rafael Purtscher. Gratulation an alle Gewinner und Teilnehmer!



Von rechts: Stadtrat Thoma, Christoph Gassner (Sieger), Rafael Purtscher, Dennis Purtscher (beide 3. Platz), Alexander Tomaselli (2. Platz) und Marcel Mark (hinten Mitte).

ASKÖ-LANDESVERBAND VORARLBERG

Präsident: Eckart Neururer
Landesgeschäftsführer: Rajko Schermer
Adresse: Bodangasse 4, 6900 Bregenz

Tel.: 0664/73 12 16 01
E-Mail: info@askoe-vorarlberg.at
Website: www.askoe-vorarlberg.at



Am 26. Oktober 2021 fand auf der Prater Hauptallee das alljährliche Grande Finale, der letzte Lauf des Wien.läuft CUP's, statt.

Großer Höhepunkt des Laufjahres

Rund 130 Läufer und Nordic Walker schnürten ihre Sportschuhe und nahmen bei schönstem Herbstwetter im Prater am Event teil, um die letzten Punkte für die CUP-Wertung zu ergattern.

Das goldene Herbstwetter lockte auch viele Spaziergeher und Zuseher in den Park, welche die Sportlerinnen begeistert anfeuerten und für ausgelassene Stimmung sorgten. Neben den sportlichen Bewerbungen konnten

alle Interessierten ihr Geschick beim Riesendart des „stadt wien marketing“ ausprobieren, was besonders den Kindern viel Freude bereitete. Bezirksvorsteher Alexander Nikolai begrüßte zum Auftakt der Veranstaltung und gab den Sportlern ihr Startzeichen. Er freute sich, die glücklichen Sieger nach ihrer erfolgreichen Absolvierung der Distanz zu küren. Insgesamt gab es vier Bewerbe – den Kinderlauf, den Hobbylauf, den Hauptlauf sowie die Nordic-Walking-Strecke.

Gelungener Abschluss

Kulinarisch versorgt wurden die Teilnehmer vom Lokal „DER GARTEN“ auf der Spenadlwiese.

Dem Namen entsprechend, war es ein gelungener Abschluss! Trotz pandemiebedingter Herausforderungen konnten in dieser Saison 15 Lauf- bzw. 12 Nordic-Walking-Ergebnisse für die Cup-Wertung berücksichtigt werden. Die Cup-Sieger wurden Ende November mit Preisen geehrt.

Mehr Infos: www.wienlaeuft.at/de



Jubel beim WAT Simmering

Der Badmintonverein errang erstmals seit 15 Jahren einen Bundesliga-Sieg. Den Athleten gelang ein 5-3 Sieg gegen ATSE Attention Graz. Die Punkte holten das Damendoppel Sabina Balut/Valentina Budroni, das Herrendoppel Vilson Vattanirappel/Andreas Schneider, die beiden Herren-einzel Vilson Vattanirappel und Pascal Cheng sowie das Mixed Markus Schaller/Sabina Balut in einem wahren Krimi (21-14, 17-21, 21-19).

Herausragend war aber das Debüt des 15-jährigen Pascal Cheng. Der Österreichische Meister 2019 (U15) im Einzel, Doppel und Mixed besiegte Jürgen Macher klar in zwei Sätzen. „Er hat ein hervorragendes ‚Händchen‘ am Schläger und kann trotz seiner jungen Jahre bereits zahlreiche ältere Spieler das Fürchten lehren“, berichtet WAT Simmering-Chef-Trainer Manu-el Rösler. www.facebook.com/watsimmering

ASKÖ WAT WIEN

Präsidenten: Peter Korecky, Christian Pöttler
Leitung Landesgeschäftsstelle:
Sonja Landsteiner
Adresse: Maria-Jacobi-Gasse 1,

Media Quarter Marx 3.2, 1030 Wien
Tel.: 01/226 00 17
E-Mail: office@askoewat.wien
Website: www.askoewat.wien

fit & gesund

PANDEMIE UND UNSER EINFLUSS

Nein, hier geht es nicht um Corona und welchen Einfluss wir auf die Pandemie haben. Hier geht es um das Übergewicht, das sich seit Jahrzehnten weltweit pandemisch ausbreitet. Und Corona – als wäre es nicht ohnehin schon genug – hat auch dieses Gewichtsproblem noch schwerwiegender gemacht. Die ASKÖ-Corona-Studie 2 hat im Frühjahr 2021 gezeigt, dass 34 % der Österreicher*innen im Durchschnitt sechs Kilogramm während dem letzten Jahr zugenommen haben. Das sind rund 13,6 Tonnen!

Gerald Jarnig und Mitarbeiter führten zwischen Juni 2019 und September 2020 an 764 Volksschüler*innen in Kärnten eine Studie durch. Gemessen wurden dabei der Body-Mass-Index (BMI) und die zurückgelegte Wegstrecke in sechs Minuten. Ergebnis: Die Werte verschlechterten sich deutlich.

Zeitpunkt	übergewichtig oder adipös	Gelaufene Meter in 6 min
2019 / 9	20,3%	917m
2020 / 9	24,1%	815m

Klug bewegen, essen, trinken

Während die Anzahl der Übergewichtigen um etwa 3,8 Prozentpunkte zunahm, sank die durchschnittlich gelaufene Meterleistung um 102 m (=11,2 %). In einem Jahr stieg daher die Anzahl der Übergewichtigen Kinder so viel, wie normalerweise bisher innerhalb von vier Jahren!

„Hopsi Hopper is(s)t gesund – Klug bewegen, essen, trinken“ ist eine mögliche Antwort der ASKÖ auf diese Entwicklung. Eine Dauerhausaufgabe, der wir uns stellen müssen und werden (siehe Artikel auf S. 36).



GÜNTER SCHAGERL, ABTEILUNGSLEITER FITNESS & GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DER ASKÖ-BUNDESORGANISATION

Häufig Süßgetränke in Kombination mit Bewegungsmangel fördern nachweislich das Übergewicht von Kindesbeinen an. Das können und müssen wir verändern.





© ASKÖ Fit

Kinder
essen
gesund

EINE INITIATIVE DES
FONDS GESUNDES ÖSTERREICH



© ASKÖ Fit

Hopsi Hopper is(s)t gesund

Klug bewegen, essen, trinken

Auf **ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung** zu achten, ist eine der täglichen Hausaufgaben für einen gesunden Lebensstil - nicht nur, aber besonders bei Kindern!

Deshalb unterstützt gerade jetzt der Sportdachverband ASKÖ mit seinem Fit-Frosch Hopsi Hopper kindgerecht die Initiative „Kinder essen gesund“ des Fonds Gesundes Österreich.

Ernährung und Bewegung – zwei entscheidende Standbeine

Die Initiative „Kinder essen gesund“ des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) soll zu einer Verbesserung der Ernährung von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren beitragen. Ein gesunder Lebensstil mit ausgewogener Ernährung, ausreichender Bewegung und geringem Medienkonsum fördern ein gesundes

Körpergewicht.

Aufgrund von Corona und dem erfolgten Anstieg des Körpergewichts bei 34 % der Erwachsenen um durchschnittlich 6 Kilogramm (siehe ASKÖ-Corona-Studien 1 und 2) wurde das weltweite Problem der Übergewichtspandemie auch bei Kindern weiter verschärft. Österreichische Studienergebnisse von Jarnig, u. a., die im August 2021 veröffentlicht wurden, belegen dies im Detail. „Die Zunahme der Zahl der übergewichtigen oder adipösen Kinder innerhalb eines Jahres um 3,8 Prozentpunkte entspricht in etwa der Größe dieser Zunahme bei österreichischen Kindern innerhalb von

vier Jahren (2014 bis 2018)“. „Die Ergebnisse der Studie deuten auf einen Bedarf an gemeinschaftlichen Anstrengungen hin, um diese Veränderungen des Gesundheitsstatus der Kinder rückgängig zu machen und negative Langzeitfolgen für die Gesundheit zu verhindern.“

Tägliche Bewegungs- und Ernährungsaufgabe

Die ASKÖ ist als Sportdachverband einer der treibenden Motoren in Österreich, Kindern die tägliche Bewegung zu ermöglichen. „Mit der Umsetzung von ‚Kinder gesund bewegen‘, gemeinsam mit den zwei



Die Unterzeichnung der Charta von Vertretern des ASKÖ-Präsidiums fand am 16. September 2021 in Graz statt: Petra Huber, Christian Hinterberger, Hermann Krist, Gerhard Widmann (Foto 1 v. l.), Gerhard Schmidt, Eckart Neururer, Peter Korecky, Gerhard Widmann, Anton Leikam (Foto 2 v. l.)



Charta

Kinder essen gesund
EINE INITIATIVE DES FORUM KESSENDES ÖSTERREICH

Ernährung hat in jeder Lebensphase einen großen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Gesundes Essen und Trinken beginnt bereits in der Kindheit. Die in dieser Lebensphase erlernte Ernährungsweise kann die späteren Ernährungsgewohnheiten ein Leben lang prägen. Ziel ist es, eine barriereschwache Initiative zur besseren Ernährung von Kindern zu starten und damit langfristig einen gesunden Lebensstil (Ernährung und Bewegung) und das gesunde Körpergewicht zu fördern. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Charta setzen mit ihrer Unterschrift ein Zeichen der Unterstützung dieses Ziels und der folgenden Prinzipien:

- 1. Gesundes Essen und Trinken mit Genuss fördern**
Gemeinsames Essen ist ein wesentlicher Baustein für den Start in ein gesundes Leben. Gemeinsames Essen fördert positive soziale Erlebnisse und schafft vielfältige Lernerfahrungen für gesundes Essen.
- 2. Ernährungskompetenz stärken, richtige Entscheidungen treffen**
Es ist sowohl wichtig zu wissen, was, wo, oft und wie viel gegessen werden soll, als auch, wie gutes Essen eingekauft und zubereitet wird. Eine abwechslungsreiche und nachhaltige Ernährung orientiert sich an lebensmittelbasierten Empfehlungen, wie z.B. der Ernährungspyramide. Wer sich mit Lebensmitteln und Lebensmittelkennzeichnung auskennt, trifft im Alltag bessere Entscheidungen, wenn es um die Gesundheit und Ernährung geht. Dabei soll Verpflegungverantwortlichen bei Kindern und auch bei Eltern, Pädagogen und Pädagoginnen, sowie bei allen für die Verpflegung Verantwortlichen gestärkt werden.
- 3. Gemeinschaftsverpflegung zum Wohl der Kinder verbessern**
Immer mehr Kinder essen in Einrichtungen wie Kindergarten, Schule und Hort. Mit bedarfsgerechtem Speisen- und Getränkeangebot unterstützen diese Einrichtungen ein gesundes Aufwachen der Kinder. Die Rahmenbedingungen und gefordert werden.
- 4. Nachhaltige, regionale und saisonale Lebensmittel bevorzugen**
Ein achtsamer Umgang mit Lebensmitteln, Umwelt und Natur ist wichtig. Bei der Speisenzubereitung wird auf den Einkauf von Lebensmitteln aus der Region und auf die jahreszeitliche Verfügbarkeit des Lebensmittelangebotes geachtet.
- 5. Alle Kinder haben ein Recht auf hochwertige Lebensmittel im Sinne gesundheitlicher Chancengerechtigkeit**
Die gesunde Lebensmittelwahl für Kinder und Eltern soll erleichtert werden. Das geschieht z.B. durch gezielte Veränderungen der Produktrezepturen, verständliche Angaben auf Produkten oder durch Werbefreiheit, somit schrittweise reduziert werden.
- 6. Qualität der Maßnahmen sichern**
Alle Maßnahmen der Initiative „Kinder essen gesund“ orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dazu zählen insbesondere die Ernährungsempfehlungen für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren (REVAU/ Nationale Ernährungskommission) sowie evaluierbare Good Practice Projekte und in Schulen (INEK/ hetsförderung). Projektbewertungen erfolgen auf wissenschaftlicher Basis.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner bekennen sich in ihrem jeweiligen Bereich zu den Leitzielen dieser Charta und erklären sich dazu bereit, deren Umsetzung mit konkreten Maßnahmen zu unterstützen.

anderen Sportdachverbänden ASVÖ und SPORTUNION, finanziert vom Sportministerium, sind wir seit Jahren hochaktiv“, so ASKÖ-Präsident Hermann Krist.

Um das Übergewicht bei Kindern einzudämmen und das gesunde Körpergewicht zu fördern, ist darüber hinaus auch bei der Ernährung anzusetzen. Deshalb unterstützt der Sportdachverband ASKÖ die Initiative des FGÖ „Kinder essen gesund“.

Charta gerade jetzt unterzeichnen
Mit der Unterzeichnung der „Kinder essen gesund“-Charta soll nicht nur ein Zeichen gesetzt werden. „Seit Be-

ginn unserer Kinder-Fit-Aktion „Fit und locker mit Hopsi Hopper“ ist gesunde Ernährung in unseren Bewegungsstunden an Schulen ein möglicher Schwerpunkt, den man wählen kann. Aufgrund der Pandemie ist es hochaktuell einen bewusstseinsbildenden Schwerpunkt im Sinne der Charta zu setzen“, so Präsident Hermann Krist, der sich als Präsident stellvertretend für das gesamte Präsidium der ASKÖ hinter die Aktion stellt.

Vizepräsidentin Petra Huber, selbst viele Jahre als Referentin für Eltern-Kind-Turnen an der Basis aktiv, dazu: „Wenn wir nicht jetzt diese Hausaufgabe ganzheitlicher Gesundheitsförde-

rung mit unserem Maskottchen Hopsi Hopper wieder verstärkt angehen und uns mit starken Partnern vernetzen, dann frage ich mich, wann denn sonst.“

Mehr dazu und Materialien

unter: www.hopsihopper.at
Unter www.kinderessengesund.at finden Interessenten Top-Infos und Materialien zur gesunden Kinderernährung, die von unabhängigen Experten erarbeitet wurden. Auch die Charta ist zur Unterzeichnung dort zu finden. Interessenten als Partner der Kampagne „Hopsi Hopper is(s)t gesund. Klug bewegen, essen, trinken“ wenden sich an guenter.schagerl@askoe.at.



Miteinander mehr bewegen!

Der **15. Österreichische Bewegungs- und Sportkongress** wurde auch 2021 wieder gemeinsam von den drei Sportdachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION unter Federführung der Fit Sport Austria durchgeführt.

Danke, dass ihr den Kongress vor Ort durchführt!“ Diese Danksagung findet sich in vielen Feedbacks zum 15. Österreichischen Bewegungs- und Sportkongress 2021 in Saalfelden wieder. So manche Referenten strahlten mit der herbstlichen Sonne um die Wette. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Bewegung und Sport mit Gesundheitsorientierung – denn Bewegung und Sport wirken vielfältig positiv, bauen Schutzfaktoren auf und Risikofaktoren ab.

Prof. Dr. Christoph Handschin zeigte in seiner Keynote auf, warum körperliche Aktivität so wichtig für unsere Gesundheit ist. Nicht nur in Zusammenhang mit der Stärkung von Herz-Kreislauf-System oder Muskulatur, sondern auch für die Koordination oder Sturzprophylaxe – vor allem auch im Alter – spielen Bewegung und Sport eine wichtige Rolle. Er präsentierte jüngste Forschungsergebnisse zu Myo-

kinen – Botenstoffen, die der Muskel bei Aktivität erzeugt und denen man mittlerweile so manche wundersame Wirkung nachsagt, die jener einer körpereigenen Apotheke gleichkommt.

Zuvor boten Niki Kleemann, der zum ersten Mal als Moderator fungierte, und Geschäftsführer Werner Quasnicka einen Rückblick auf 14 Jahre wissenschaftliche Expertise bei den Kongressen seit 2007 in Superfast Motion.

82 Arbeitskreise

Die Workshops reichten von A wie Action mit Klein- und Alltagsmaterialien über B wie Ballschule, Brain Games, Beckenbodentraining oder Bewegte Waldpädagogik, G wie Gesunder Rücken, P wie Parkour oder Psychomotorik und S wie Street Racket und Strong Nation bis hin zu Y wie Yoga & Tanz. In 82 Arbeitskreisen wurden 41 Themen von 41 Top-Referenten präsentiert.

Im Abendprogramm erzählte Kabarettist und Sozialarbeiter Ingo Vogl aus seinem Leben und darüber, welche Bedeutung Bewegung und Sport in diesem eingenommen haben.

„Wir kommen wieder!“, war der Tenor vieler Teilnehmer am Sonntag nach Abschluss der letzten Arbeitskreise. Wir sagen Danke und freuen uns schon heute auf den 16. Österreichischen Bewegungs- und Sportkongress 2022!



Ein höchst aktiver Herbst

Bei der Initiative „50 Tage Bewegung“ von 7. September bis 26. Oktober 2021 fanden insgesamt 1.276 Veranstaltungen in allen neun Bundesländern statt.

Davon waren 815 (64%) von der ASKÖ – vielen Dank. Wir wissen, dass dieses Jahr für Vereine und Gemeinden alles andere als leicht war. Umso mehr möchten wir uns für die Teilnahme und Unterstützung bedanken. Laut Empfehlung sind 150 Minuten Bewegung pro Woche für Erwachsene bzw. 60 Minuten tägliche Bewegung für Kinder ein wesentlicher Beitrag für die eigene Gesundheit!

Gratulation an den TC Mattersburg zum Gewinn eines professionellen Videoporträts (siehe QR-Code)!

Auch die #Be-Active Schnupperwoche (23. bis 30. September 2021) mit der #BeActive Night



(25.9.2021), der Tag des Schulsports und der Tag des Sports boten allen Interessierten viele Möglichkeiten,

Neues auszuprobieren, und trugen bei, den gesellschaftlichen Stellenwert von Bewegung und Sport zu heben.



Wheelchair Fencing Coach Experience

Einblick in die Welt des Rollstuhlfechtens

Von Peter Brigola

Der SFLK (Sport und Freizeitklub Lindwurm Klagenfurt) hat mit Unterstützung von RFÖ (Rollstuhlfechten Österreich), der ASKÖ, von Kärnten Sport und des Olympiazentrums Kärnten ein Training für Rollstuhlfechtcoaches veranstaltet.

Das Ziel der Veranstaltung war es, Erfahrungen im Training mit behinderten Fechter*innen auszutauschen, das Verständnis für fechtspezifische Bewegungen im Paraspport zu verbessern, Trainingsmethoden zu erlernen und die paralympische Familie im Fechtssport zu vergrößern.

Es konnten sieben Teilnehmer*innen aus Kroatien, Irland, Rumänien, Slo-



wenien und Österreich von den Vortragenden Mirani Fernandes und Peter Brigola begrüßt werden. Ein aktiver Rollstuhlfechter des SFLK hat sich als „Probeathlet“ zur Verfügung gestellt.

Inhalte des Trainings betrafen das Aufwärmen, Distanz-, Reaktions- und Partner*innenübungen, Technisches, Vereinsgründung, Projektgestaltung, Sponsoring und Crowdfunding.

Die Teilnehmer*innen waren mit viel Interesse, Energie und vor allem Freude dabei.

LET'S GO! LADIES

Frauenpower in der



Das Sportjahr 2021 wurde von der Stadt Graz initiiert, um Sport, Bewegung und einen **gesunden Lebenswandel** in den Mittelpunkt zu stellen.

Der September stand mit der Kampagne LET'S GO! LADIES ganz im Zeichen von Frauen in der Sportwelt. Obfrauen, Funktionärinnen, Schiedsrichterinnen, Sportlerinnen und Trainerinnen sind als Vorbilder in die erste Reihe getreten: Sie standen und stehen weiterhin stellvertretend im Scheinwerferlicht für engagierte Frauen im Sport in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – denn Sport ist nicht nur Männersache.

Ziel war und ist es, einerseits Frauen zu motivieren, Aufgaben und Funktionen im Sport zu übernehmen, und andererseits Männer zu sensibilisieren, Frauen das Scheinwerferlicht zuzugestehen. Viele Frauen leisten bereits tolle

Arbeit – oft auch im Hintergrund –, bewegen verschiedenste Alters- und Zielgruppen und tragen einen wertvollen Teil zur Weiterentwicklung der Sportwelt und der einzelnen Sportarten bei.

Über 200 Frauen der drei Sportdachverbände (ASKÖ, ASVÖ und SPORT-UNION Steiermark) haben den LET'S GO! LADIES-Aufruf wahrgenommen und ihre Bilder geschickt, um sich, ihre Sportarten, aber vor allem ihre sportlichen Tätigkeiten ins Licht zu rücken.

Wichtigkeit der Initiativen

Großer Dank gebührt allen Frauen, die eine Funktion – in welcher Form auch immer – im Sport übernehmen

und sich für die Gleichstellung im Sport einsetzen.

Die Kampagne zeigte an mehr als 30 Standorten in Graz die geballte Frauenpower mit über 200 Bildern und 12 Role Models. Den Auftakt bildete die Eröffnung der Ausstellung am Mariahilfer Platz samt Pressekonferenz, bei der betont wurde, wie wichtig diese Initiativen sind, um die Öffentlichkeit für das Thema „Frauen im Sport“ und deren vielfältige Tätigkeiten zu sensibilisieren. Krönender Abschluss des Schwerpunktmonats war der Vortrag „Mut zum Sport“ von Klara Fuchs.





SPORT AUSTRIA SUMMIT



Mehrwert durch Geschlechtervielfalt

Kulturwandel im Sport: 2021 hat sich Sport Austria diesem wichtigen **Zukunftsthema** gestellt.

Sport ist nach wie vor eine Männerdomäne. Das zeigt sich auf verschiedenen Ebenen, so auch bei der Zusammensetzung der Gremien von Sportverbänden und -vereinen. Noch immer gibt es Hürden, die Frauen eine aktive Beteiligung in Sportvereinen und -verbänden erschweren bzw. ein Mitwirken für sie unattraktiv machen.“*

Bei der Expert:innentagung wurden Stolpersteine, aber vor allem Chancen und bislang oft ungenützte Potenziale angesprochen.

Anbei Stellungnahmen von anwesenden ASKÖ-Frauen:

**Elisabeth Speiser-Havel,
Generalsekretärin Mamanet Austria**

„Mein Eindruck: Es ist großartig, dass bei einer so wichtigen Jahresveranstaltung der Sport Austria genau dieses Thema sehr ansprechend, kurzweilig und interaktiv behandelt wurde. Schließlich betrifft es mehr als die Hälfte der Menschen in unserer Gesellschaft. Das Ansprechen dieser Zielgruppe ist für den Sport unverzichtbar. Für Mamanet

Austria waren die Themen nicht neu, da wir diese – dank der Ansubfinanzierung durch die ASKÖ – schon länger in allen Bereichen umsetzen. Da unsere Zielgruppe Frauen sind, ist die Umsetzung sicher einfacher. Andere Verbände haben hier bestimmt noch viel Luft nach oben.“

Claudia Kraxner, Obfrau ASKÖ SC Rosental

„Die Veranstaltung war sehr bereichernd und inspirierend. Ich konnte viele neue Ideen für einen zukunftssträchtigen Verein mitnehmen, eindrucksvolle Frauen kennenlernen und neue bzw. vernachlässigte Netzwerke wieder aktivieren.“

**Petra Huber,
ÖPC-Generalsekretärin**

„Ich habe mich gefreut, dass nach langer Zeit wieder ein Austausch und ein gemeinsames Entwickeln von Ideen möglich gewesen sind. Alle waren mit Enthusiasmus und positiver Energie bei der Sache. Jetzt müssen wir dranbleiben und von der Theorie in die Praxis kommen.“

* Quelle: Sport Austria



FIT-InFORM, FIT-Ausbildungen

FIT-Übungsleiter*in

Ein Basismodul ist die Voraussetzung für alle weiteren Spezialmodule

FIT-ÜBUNGSLEITER*IN - NIEDERÖSTERREICH

Basismodul 1: 15.1.-16.1.2022, online oder
Basismodul 2: 26.2.-27.2.2022, ABC Trumau oder
Spezialmodul Kinder: 5.3.-6.3.2022 und 19.3.2022;
 Prüfung: 2.4.2022, ABC Trumau

FIT-ÜBUNGSLEITER*IN - SALZBURG

Basismodul 1: 11.3.-12.3.2022, Salzburg

FIT-ÜBUNGSLEITER*IN - WIEN

Spezialmodul Senior*innen: 25.2.-27.2.2022 und 5.3.2022;
 Prüfung: 19.3.2022, Wien

FIT-ÜBUNGSLEITER*IN - STEIERMARK

Basismodul 1: 29.1.-30.1.2022, Graz oder
Basismodul 2: 14.5.-15.5.2022, online oder
Spezialmodul Anfänger*innenschwimmen:
 1.-3.4.2022, Prüfung: 29.4.2022, Veitsch
Spezialmodul Inklusionssport: 10.-12.6.2022,
 Prüfung: 2.7.2022, Kapfenberg

FIT-ÜBUNGSLEITER*IN - KÄRNTEN

Basismodul: 29.1.-30.1.2022, Klagenfurt

FIT-ÜBUNGSLEITER*IN - TIROL

Basismodul 1: 26.2.-27.2.2022; Innsbruck oder
Spezialmodul Erwachsene: 12.3.-13.3.2022 und
 19.3.-20.3.2022; Innsbruck
Spezialmodul: Senior*innen: 23.4.-24.4.2022 und
 7.5.-8.5.2022; Innsbruck

Weitere aktuelle Aus- und Fortbildungen



finden Sie auf den Websites der ASKÖ-Bundesorganisationen sowie der ASKÖ-Landesverbände bzw. unter: <http://www.askoe.at/de/fit-gesundheitssport/aus-fortbildungen>



Ausbildungen Sportinstructor*innen mit dem Schwerpunkt Fit, Senior*innensport und Behindertensport finden Sie unter: <https://www.bspa.at/ausbildungen/in-planung>



Überzeugt von Jackpot.fit

Wenn man mit Petra Pucher aus Kapfenberg über Jackpot.fit spricht, dann erzählt sie von neuen Mitgliedern für ihren Sportverein und Erlebnissen wie folgendem: Ein junger Mann kommt nach einem Kuraufenthalt zu ihr in den Jackpot.fit-Gesundheits-sportkurs, vermittelt von der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS). Anfangs etwas skeptisch, sei er wirklich überrascht, dass diese Bewegungseinheit des Kapfenberger Sportvereins „Freizeit Sport Aktiv“ so eine coole Sache ist. Dass er hier gemeinsam mit älteren Menschen turnt und trotzdem voll auf seine Rechnung kommt, spricht für Programm und Übungsleiterin. Schließlich war er bei jeder Einheit dabei. Petra Pucher fühlt sich dadurch bestätigt, dass sie etwas Gutes für die Gesundheit der Bevölkerung tut und Jackpot.fit für alle Sinn macht.

Als Übungsleiterin ist Petra Pucher besonders geeignet, Gesundheitssport zu vermitteln, denn sie hat das erforderliche Einfühlungsvermögen und das fachliche Rüstzeug. Als ehemalige Mountainbikerin im Profizirkus sowie ausgebildete Kindergartenpädagogin und Horterzieherin kennt sie die Welt des Sports und den spielerischen Umgang mit Bewegung. Den Umgang mit Menschen haben 18 Jahre in ihrem

Beruf geprägt, zuletzt als Leiterin eines Kindergartens.

Neue Vereine und Übungsleiter gesucht

„Freizeit Sport Aktiv“ betreut 5 Kurse mit ca. 50 Teilnehmern. Dies ist nur möglich, weil der Obmann des Vereins, Günter Gruber, für solche innovativen Projekte offen ist. Petra Pucher ist von Beginn an dabei und kann die Entwicklung von Jackpot.fit aus der Sicht der Übungsleiterin und Organisatorin gut bewerten: „Das Projekt hat sich positiv entwickelt. Seitdem wir seit heuer eine eigene Betreuerin mit Karin Zach in der ASKÖ Steiermark haben, ist die Umsetzung noch besser geworden. Sie gibt uns rasch Antworten auf unsere Fragen, das Projekt ist klarer strukturiert.“

Das Besondere bei Jackpot.fit: Jeder neue Teilnehmer bekommt das erste Semester gratis, finanziert durch die Sozialversicherung bzw. das Sportministerium.

Interessierte Sportvereine und Übungsleiter, die an der Aktion Jackpot.fit (www.jackpot.fit) teilnehmen wollen, wenden sich an Astrit Mai. Sie ist die ASKÖ-Bundeskoordinatorin von Jackpot.fit (E-Mail: astrit.mai@askoe.at oder 0664/88 89 64 90) und vermittelt weiter an die Ansprechpartner in den Bundesländern.

Text von Günter Schagerl





CSIT-Teilnehmer*innen mit Uschi Mortinger (rechts außen).

Internationaler Austausch

Zur Fortbildung im Schloss Schielleiten kamen **Vertreter*innen aus vier Ländern.**

Sport und Bewegung für Seniorinnen & Senioren

Der Beginn: 2008 bei den ersten CSIT World Sports Games wurde seitens der CSIT-Führung beschlossen, erstmals auch die ältere Generation – ohne Wettkampf – einzubinden. Die Idee war, dass sich Senior*innen nationenübergreifend auf der informellen Ebene zu verschiedenen sportlichen Themen austauschen können.

Die Mitgliedsländer wurden eingeladen, Expert*innen zu diesem Thema zu entsenden, um in Workshops die speziellen Angebote ihres Landes vorzustellen. Anfangs waren Italien (VISP), Dänemark (DAI) und Österreich (ASKÖ) dabei, später kamen dann auch Frankreich (FSGT), Israel (HAPOEL) und Teilnehmerländer wie die Schweiz, Mexiko, aber auch der Iran und einige mehr dazu.

Bald folgte der Wunsch der Landesvertreter*innen, sich

nicht nur bei den Spielen, sondern jährlich an einem Wochenende in einem Mitgliedsland zu einem „Informations Course“ zu treffen. Diese Aktivitäten fanden bisher zweimal in Schielleiten sowie einmal in Kopenhagen und Paris statt.

Danke, Uschi!

2021 konnte wieder eine internationale Fortbildung im BSFZ Schloss Schielleiten stattfinden. Vertreter*innen aus Italien, Frankreich, Dänemark und Österreich nahmen an diesem Austausch teil. Neben neuen Erkenntnissen

aus den Bereichen Koordination und Gleichgewicht wurden auch neue Trainingsmethoden zu Slingtraining und Tabata für ältere Menschen präsentiert.

Die ASKÖ bedankt sich besonders bei Uschi Mortinger, die dieses Netzwerk zum internationalen Austausch im Rahmen des Senior*innensports aufgebaut und die Organisation sowie die Durchführung mit sehr viel Herz und Engagement übernommen hat.

Vielen Dank, dass du Teil der ASKÖ-Familie bist!



service

BUCHTIPP

Zurück ins Leben

Zum Buch. Jenny Ertl ist eine Vorzeigeathletin, dreifache Staatsmeisterin im Badminton, eine ehrgeizige Sportlerin und Kämpferin. Durch einen Autounfall Ende September 2018 in Tschechien veränderte sich ihr Leben schlagartig. Sie musste nicht nur den Tod zweier junger Teamkollegen beklagen, die vorne im Wagen gesessen waren, sondern sich selbst mit schweren körperlichen und seelischen Wunden auf einen langen Genesungsweg begeben. Nach vielen Operationen und Therapien schrieb sie dieses Buch, um ihr Trauma zu verarbeiten, aber auch um Schicksalsgenossen Mut zu machen. Bei allen Höhen und noch mehr Tiefen - Verzweiflung, Angst, Schmerzen - ist ihr eines sonnenklar: Sie will wieder nach oben - und sie ist auf dem besten Weg dazu: Den Badminton-Vizestaatsmeistertitel hat sie bereits in der Tasche.

Die Autorin. Jenny Ertl (Verein: ASKÖ kelag Kärnten), geboren 1996 in Kärnten, studiert Mathematik und Deutsch (Lehramt). Ihr Fokus gilt dem Sport, sie gewann 2016, 2017 und 2018 den Staatsmeistertitel im Badminton. 2018 veränderte ein schwerer Autounfall ihr Leben. Mit klaren Zielen vor Augen versucht sie, sich zurück in den Sport und ins Leben zu kämpfen. Seit Anfang 2021 spielt sie im österreichischen Badminton-Nationalteam.



Jenny Ertl:
„Ich bleib am Ball. Nach Autocrash zurück in den Spitzensport“, 272 Seiten, ISBN 978-3-7095-0137-5, www.ennsthaler.at, www.buechercoach.at



ASKÖ-Power beim Tag des Sports

Nach einem Jahr Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie wurden im Wiener Prater wieder die Zelte für den Tag des Sports aufgeschlagen. Die ASKÖ war natürlich mit dabei. Besucher konnten sich über unsere Aktivitäten informieren und die Mitmach-Stationen ausprobieren. Highlight war der „Hopsi Hopper Teppich“ – vor allem für unsere jüngsten Gäste. Mittags gab es das bereits traditionelle Get-together in der ASKÖ-Pagode. Präsident Hermann Krist freute sich, dass viele Fachverbandspräsidenten/-präsidentinnen und Sportfunktionäre/-funktionärinnen seiner Einladung gefolgt waren und die ASKÖ-Pagode für einen Informationsaustausch besuchten.

HERMANN KRIST, ASKÖ-PRÄSIDENT, ÜBER DEN TAG DES SPORTS

Wieder einmal ein sehr erfolgreicher Tag mit tausenden interessierten Besucherinnen und Besuchern sowie jeder Menge Profis auch bei unserer ASKÖ-Pagode.



Gehirnerschütterung nicht unterschätzen



Christiane Loinig-Velik ist Fachärztin für Unfallchirurgie, Ärztin für Allgemeinmedizin und Ärztliche Leiterin im Olympiazentrum Kärnten.

Im Sport sind diese Verletzungen sehr häufig, vor allem im Eishockey und Fußball, aber natürlich auch unter anderem beim Boxen. Für die Praxis bedeutet dies, dass es in Folge einer Gewalteinwirkung auf den Kopf zu neurologischen Symptomen (z.B. Konzentrationsstörungen, Gleichgewichtsstörungen etc.) kommen kann, die meist rasch eintreten, sich manchmal aber auch erst über einen Zeitraum von bis zu 48 Stunden entwickeln können.

Was aber passiert im Hirn bei einem Aufprall bzw. was löst die mehr oder weniger schweren Symptome aus? Die äußere graue Gehirnmasse ist schwerer und träger als die weiße innere. Kommt es zu einem Schlag z.B. auf die Stirn, kommt es zwischen den beiden Massen zu einer Scherbewegung im Bereich der Nahtstelle und somit zu Verletzungen der Nervenzellen. Dadurch wird die Leitungsfunktion der Nervenzellen eingeschränkt.

SPORT + MEDIZIN

Unter einer Gehirnerschütterung versteht man die leichteste Form eines Schädel-Hirn-Traumas. Sie wird von Medizinern auch als *Comotio cerebri* bezeichnet.

von Dr. Christiane Loinig-Velik

24 Stunden Beobachtung

Mögliche Symptome einer Gehirnerschütterung: Bewusstlosigkeit, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Erinnerungslücken, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen. Manche Menschen reagieren auch empfindlich auf Licht oder laute Geräusche. Auch der Geruchs- oder Geschmackssinn kann vorübergehend irritiert sein.

Eine leichte Gehirnerschütterung muss nicht unbedingt behandelt werden. In jedem Fall ist es ratsam, für einige Tage Bettruhe zu halten. Fernsehen oder Lesen sind in dieser Zeit nicht empfehlenswert, da die Beschwerden dadurch zunehmen können. Eine schwere Gehirnerschütterung gilt es besonders ernst zu nehmen. Daher

bleiben diese Patienten in der Regel für etwa 24 Stunden zur Beobachtung im Krankenhaus. Ein Schädel-CT dient dem Ausschluss einer schwereren Verletzung wie z.B. einer Blutung.

Jeder Mediziner, der Sportler bei Wettkämpfen betreut, sollte eine SCAT-Card bei sich haben. Durch Abfragen von Symptomen und kognitive Tests sowie ein kurzes neurologisches Screening kann in kurzer Zeit ein erster Eindruck über die Schwere der Verletzung und somit das weitere Vorgehen entschieden werden.

In der Kabine sollte dann der ausführliche SCAT 5 (Sport Concussion Assessment Tool) durchgeführt werden, anhand dem dann das weitere Prozedere in den darauffolgenden Tagen immer wieder neu evaluiert werden kann.



ISTOCK

ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat, Pepo Puch, ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber (hinten, v. l. n. r.) sowie Florian Brungraber, Walter Ablinger, Alexander Gritsch und Thomas Frühwirth (vorne, v. l. n. r.) beim Empfang am Flughafen.



Großartige Tokio-Bilanz

Auftrag für das Paralympic Team Austria

Was für ein Sommermärchen! Das Paralympic Team Austria beendete die XVI. Paralympischen Spiele in Tokio mit neun Medaillen.

Dementsprechend positiv fällt die Bilanz von ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat aus: „Es waren hervorragende Spiele, sowohl aus sportlicher als auch aus organisatorischer Sicht.“

Einmal Gold, fünfmal Silber und dreimal Bronze: Die Handbiker Walter Ablinger, Thomas Frühwirth und Alexander Gritsch, Dressurreiter Pepo Puch und Triathlet Florian Brungraber ließen Österreich in Japan ebenso oft jubeln wie bei den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro.

Ablinger war mit einer Gold- und einer Bronzemedaille einer der ganz großen Abräumer der Spiele. „Ich bin immer noch sprachlos, was mir da am Fuji Speedway gelungen ist“, meint der

Oberösterreicher und fügt mit einem Augenzwinkern an: „Gar nicht so schlecht für einen alten Mann.“

Mischung hat gestimmt

Ablingers Teamkollege Frühwirth sowie Dressurreiter Puch nahmen je zwei Silbermedaillen mit nach Hause. Alle drei hatten schon bei vergangenen Spielen Edelmetall gesammelt. Mit Triathlet Brungraber (Silber) und Handbiker Gritsch (2-mal Bronze) durften auch zwei Paralympics-Debütanten über Medaillen jubeln.

„Die Mischung aus Erfahrung und Newcomern im Team hat auf jeden Fall gestimmt“, ist ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber überzeugt. „Viel wichtiger ist aber, dass alle Athletinnen und Athleten unverletzt und

gesund geblieben sind.“

„Neun Medaillen und dazu zahlreiche Final-Teilnahmen und Diplomplatzierungen – auf diese Bilanz können wir stolz sein. Aber wir werden uns auf den Erfolgen nicht ausruhen, vielmehr müssen wir mit den Erfahrungen von Tokio bereits jetzt die Weichen für die Sommerspiele in drei Jahren in Paris und auch schon für Los Angeles 2028 stellen“, möchte Maria Rauch-Kallat nach einer umfassenden Tokio-2020-Analyse gemeinsam mit den Sportler*innen und den Fachverbänden evaluieren, was es braucht, um den Anschluss an die Weltspitze nicht zu verlieren.

Rauch-Kallat und Huber wollen die Paralympics aber nicht auf die Medailengewinner reduzieren: „Wir freuen uns mit allen, die ihre persönlichen Ziele erreichen konnten. Oftmals können vierte, fünfte oder zehnte Plätze genauso glücklich machen.“



Kein Plan A ohne Plan B

Richtige Tourenplanung

Eine zeitgerechte und **sorgfältige Tourenplanung** ist der Schlüssel für jede gelungene Skitour bzw. Freeride-Unternehmung.

Unfallanalysen zeigen eindrucksvoll, dass die Verkettung von Fehlern, die letztendlich zu einem Bergunfall führt, ihren Ausgangspunkt oft in einer mangelhaften oder nicht existenten Tourenplanung hat. Obwohl der Sicherheitsaspekt an oberster Stelle steht, ist eine gute Planung auch ein Garant dafür, dass Spaß und Genuss nicht zu kurz kommen.

Fünf Planungsschritte für eine sichere Tour:

1. Informationen sammeln

Aus dem Lawinenlagebericht erhalten wir die wichtigsten Informationen über die aktuellen Verhältnisse in einer Region. Wichtig ist, sich nicht nur auf die Gefahrenstufe zu konzentrieren, sondern die Informationen des Lawinenlageberichts umfassend zu nutzen. Wir machen uns mithilfe von Literatur, topografischer Karte und Internet mit der geplanten Tour vertraut und recherchieren die erforderlichen Infor-

mationen wie Steilheit, Exposition und Höhenlage. „Wer geht mit?“, ist bei der Planung eine der wichtigsten Fragen. Sind alle Teilnehmenden den technischen und konditionellen Anforderungen der Tour gewachsen? Ist die Gruppengröße der Tour angepasst? Verfügen alle über die erforderliche (Notfall-)Ausrüstung, und können sie diese auch anwenden?

2. Schlüsselstellen finden und beurteilen

Schlüsselstellen sind jene Bereiche, die sich durch alpine Gefahren, technische Schwierigkeiten, schwierige Orientierung oder Lawinengefahr vom Rest der Tour abheben. Wir müssen daher die Route nach solchen Stellen absuchen und uns überlegen, ob und wie wir sie bewältigen können.

3. Alternativen planen

Was machen wir während der Tour, wenn die Schnee-, Lawinen- und Wetterverhältnisse schlechter sind als

angenommen, wenn die Bedingungen zum Begehen einer Schlüsselstelle nicht erfüllt oder die Teilnehmenden überfordert sind? Damit wir in solchen Situationen flexibel sind, planen wir Umgehungsmöglichkeiten bzw. Alternativziele.

4. Zeitplan aufstellen

Wann starten wir? Wann müssen wir spätestens zurück sein, und wie viel Zeit benötigen wir für die Tour? Abgesehen von den Zeitangaben der Führerliteratur kann man den Zeitaufwand mit folgender Faustregel abschätzen: Zunächst ermittelt man anhand der Karte die zurückzulegenden Höhenmeter und die gesamte Horizontalstrecke. Für die vertikale Distanz rechnet man mit 400 Hm pro Stunde, für die horizontale Distanz mit 4 km pro Stunde. Zusätzlich muss man Zeit für Pausen einberechnen. Für die Abfahrt veranschlagt man ca. ein Drittel der Aufstiegszeit.

5. Kontrolle

Abschließend kontrolliert man die gesamte Tour anhand der gesammelten, ausgewerteten und aufgezeichneten Informationen.

Text: Helmuth Preslmaier, Skitouren-Instruktor und Bundesreferent für Skitouren der Naturfreunde Österreich, und Matthias Pilz, Instruktor für Skitouren, Hochtouren und Klettern alpin, Referent der steirischen Alpinistengilde und als Geoinformatiker für die Entwicklung von Karten-Applikationen verantwortlich.



NEU
2022



BASIC-KOLLEKTION

- Perfekt kombinierbar zur aktuellen ASKÖ Kollektion
- Sweatjacken, Kapuzensweats, T-Shirts etc.
- Bequeme, hochwertige Materialien
- Große Farbpalette
- Damen, Herren und Kinder



GEMEINSAM GEWINNEN

OFFIZIELLER ASKÖ - PARTNER

Flyer ASKÖ Kollektion 2021
auf der ASKÖ Homepage im
Downloadbereich.

www.erima.at



SMART RENT LANGZEITMIETE

MIETEN STATT KAUFEN



Günther und der ASKÖ bieten Vereinen mit SMART RENT eine tolle Möglichkeit, günstig den Fahrzeugbedarf abzudecken - vom Kleinwagen bis zum 9-Sitzer-Bus.

Symbolfoto



€ 349,-

Monatsmiete

KIA STONIC TITAN 1.25 MPI

Benzin, 84 PS, Bluetooth Freisprecheinrichtung, 7" Multimedia-Display, Lenkradheizung, Sitzheizung, Start-Stopp-System uvm.

Listenpreis inkl. MwSt. und Nova

€ 16.590,-

ASKÖ VORTEILE

- bis zu EUR 6.000,- Ersparnis gegenüber Kauf
- EUR 0,- Anzahlung
- minimale monatliche Fix-Belastung
- motorbezogene Versicherungssteuer inklusive
- Haftpflicht- und Vollkasko-Versicherung inklusive
- Service inklusive

Auto Günther GmbH
www.auto-guenther.at

Ing. Hermann Schober
M +43 664/51 11 385

GÜNTHER
gemeinsam.unterwegs



Posthume Ehrenmitgliedschaft für Rudi Hundstorfer

Im Rahmen der Sport Austria-Generalversammlung wurde dem unerwartet am 20. August 2019 67-jährig verstorbenen Sport Austria-Präsidenten Rudolf Hundstorfer die posthume Ehrenmitgliedschaft der Bundes-Sportorganisation Sport Austria verliehen. Diese höchste Ehrung nahmen Familienmitglieder Rudolf Hundstorfers, angeführt von Ehefrau Karin Risser, am Freitag in Wien entgegen. Sport Austria-Präsident Hans Niessl: „Aufgrund von Corona hat sich diese Ehrung leider um ein Jahr verschoben. Umso mehr

freut es mich, dass wir unserem leider viel zu früh verstorbenen Rudi Hundstorfer die posthume Ehrenmitgliedschaft verleihen dürfen. Seine Arbeit als Sport Austria-Präsident war geprägt von hohem persönlichen Einsatz und vom Willen, Probleme zu lösen. Sport als Querschnittsmaterie war für den ehemaligen Gewerkschafter und Sozialminister pure Gesellschaftspolitik. Für sein Engagement und seinen Einsatz danken wir ihm aus ganzem Herzen!“



Runde Sache

60 Jahre und kein bisschen leise. ASKÖ Burgenland-Präsident Alfred Kollar feierte Geburtstag. Das gesamte Team des ASKÖ-Landesverbands wünschte alles erdenklich Gute und natürlich Gesundheit im neuen Lebensjahr. Im Rahmen einer Präsidiums- und Vorstandssitzung am Sportplatz in Großpetersdorf erhielt „Fredi“ ein Bildermosaik mit Fotos aus seiner erfolgreichen Sportler- und Funktionärslaufbahn als Erinnerung.

Konstruktives Treffen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASKÖ-Bundesorganisation, inklusive der ASKÖ-Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren, und ASKÖ-Präsident Hermann Krist trafen einander im Hotel „Courtyard by Marriott Vienna Prater/Messe“ zu einer Klausur. An den zwei Tagen wurde erst in die Vergangenheit geblickt und zusammengefasst, was sich in den letzten drei Jahren getan hat. Anschließend wurde in Gruppen erarbeitet, welchen Themen und Projekten sich die ASKÖ in naher Zukunft annehmen muss und auch, welche Punkte noch einer Optimierung bedürfen. Es entstanden interessante Diskussionen und alles in allem war es eine aufschlussreiche Klausur, bei der vor allem auch die Freude über den persönlichen Austausch der Gruppe bei allen groß war.



Großer Teamgeist

Wir danken allen Personen und Teams, die sich an der „100 Days for Fair Play Challenge“ (siehe Bericht move 3/2021) beteiligt haben. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz und großartigem Teamgeist haben sie einen Beitrag für Fairness im Sport geleistet. Insgesamt legten die Teilnehmer radelnd, laufend, schwimmend oder walkend 53.000 Kilometer in 100 Tagen zurück. Die ASKÖ-Bundesorganisation war mit drei Teams vertreten, die ASKÖ Steiermark, die ASKÖ Kärnten und der ASKÖ WAT Wien stellten je ein Team zusammen. Alle zusammen absolvierten die unglaubliche Strecke von insgesamt 14.200 Kilometern! Gewonnen hat übrigens das Team „Gentlemen of Mülkiye“ aus der Türkei. Es setzt sich aus 5 Freunden zusammen, die sich seit über 20 Jahren kennen.



Ein Wegbereiter der Fischerei

Wir trauern um VÖAFV-Präsident Dr. Günther Kräuter, der am 7. August 2021 bei einer Wanderung in den Schladminger Tauern plötzlich verstorben ist.

Günther Kräuter wurde am 30.12.1956 in Leoben geboren. Im Jahr 1996 wurde er Mitglied des Arbeiter-Fischerei-Vereines Graz und 2003 Obmann der VÖAFV-Landesorganisation Steiermark. 2008 wurde er auch Präsident des VÖAFV und setzte dort grundlegende, neue Maßstäbe. Für den mit über 60 Vereinen größten, privaten Fischereiverband Österreichs begann damit eine Ära der Erfolge. Steigende Mitgliederzahlen, eine gut aufgestellte, finanziell unabhängige Organisation sowie motivierte Funktionärinnen und Funktionäre und damit einhergehender Teamgeist trugen maßgeblich die Handschrift seines Wirkens. Günther war selbst leidenschaftlicher Fischer, verbrachte jede



freie Minute am Wasser. Dort konnte er entspannen und fühlte sich wohl. Er war eine Persönlichkeit mit vorbildhaftem Charakter, Handschlagqualität und besonnener Rhetorik.

Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine verliert mit Günther Kräuter nicht nur einen herausragenden Präsidenten, sondern einen unersetzlichen Freund und Wegbereiter. Die ASKÖ bedauert das Ableben und spricht den Angehörigen ihr tief empfundenes Beileid aus.

